

## Wintersemester 2008/09

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS  
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

## **POLITIKWISSENSCHAFT**

**2. Auflage  
Stand: 19.08.2008**

[www.uni-leipzig.de/~politik](http://www.uni-leipzig.de/~politik)

**powi<sup>+</sup>** Freundeskreis Politikwissenschaft Leipzig e.V.

- powiplus soll...** ▶ zur Verbesserung von Forschung, Lehre und Studium am Institut für Politikwissenschaft beitragen.
- powiplus will...** ▶ Vorträge Kolloquien und andere politikwissenschaftlich interessante Veranstaltungen organisieren, um das Lehrangebot zu ergänzen und unser Institut nach außen zu öffnen.
- ▶ die Ehemaligen des Instituts (Alumni) untereinander und mit dem Institut vernetzen.
- ▶ den Bestand der Universitätsbibliothek durch den Kauf von Fachliteratur erweitern
- powiplus braucht...** ▶ Ihre/deine Unterstützung, Ideen und Mitarbeit!

**Jetzt Mitglied werden: [www.powiplus.de](http://www.powiplus.de)**

## Informationsveranstaltung für Erstsemester

Dezentrale Einführungsveranstaltung Politikwissenschaft und  
Gemeinschaftskunde:

**Montag, 06. Oktober 2008**

*Vorträge:*

15:00 Uhr, Städtisches Kaufhaus 2-04 ([www.uni-leipzig.de/~poltik](http://www.uni-leipzig.de/~poltik))

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors Ulrich Bröckling
- Inhaltliche Vorstellung des Moduls „Wissen und Macht“ (empfohlen für das erste Semester) durch die Modulverantwortlichen  
Andreas Anter (Wissen und Macht I) & Ulrich Bröckling (Wissen und Macht II)
- Studienfachberatung Esther Donat: Wie schreibe ich mich ein?
- Vorstellung studentischer Initiativen am Institut
  - Fachschaftsrat
  - powiplus, Freundeskreis Politikwissenschaft Leipzig, e.V.
  - Powision
  - Verein Engagierte Wissenschaft e.V.

### **Ausweichtermin:**

Vortrag Studienberatung Politikwissenschaft/Gemeinschaftskunde

06. Oktober: 18:00 Uhr, Städtisches Kaufhaus 2-04 ([www.uni-leipzig.de/~poltik](http://www.uni-leipzig.de/~poltik))

Dieser zweite Info-Vortrag wird für all diejenigen Studierenden des ersten Semesters angeboten, die aufgrund von Überschneidungen (Lehramt) am 06. Oktober 15:00 Uhr nicht an der großen Infoveranstaltung teilnehmen können.

Liebe PoWi-StudentInnen,

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist eine Landkarte durch den Uni-Dschungel. Kommilitoninnen und Kommilitonen, die euch weiterhelfen können, findet Ihr in eurem Fachschaftsrat (FSR). Der Fachschaftsrat ist eure gewählte Vertretung. Eure Probleme und Fragen rund ums Studium könnt Ihr uns jederzeit mailen ([fsrpowi@stura.uni-leipzig.de](mailto:fsrpowi@stura.uni-leipzig.de)) oder in den Sprechstunden vorbeikommen (siehe Homepage). Auch zu unseren Sitzungen jeden Mittwoch 19 Uhr seid Ihr immer willkommen und wir freuen uns über aktive Unterstützung und Mitarbeit.

Der Fachschaftsrat kümmert sich in verschiedenen Gremien auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebenen um eure Belange. Wir machen hochschulpolitische Veranstaltungen, aber auch Frühstücke und Partys und unterstützen studentische Initiativen und Projekte. Auf unserer Homepage findet ihr Informationen über das Institut, euer Studium oder verschiedenste Veranstaltungen und könnt im Forum mit uns und euren KommilitonInnen diskutieren.

In unserem Raum 2.0.02 im GWZ findet Ihr zu Sprechstunden und oft auch sonst Ansprechpartner für eure Fragen. Auch unsere umfangreiche Magisterarbeitendatenbank könnt ihr dort einsehen.

Zu guter letzt: Der FSR lebt auch von eurem Engagement. Wir können nicht alle Probleme gleichsam erkennen – **informiert uns** – wir können nicht überall sein – **arbeitet mit uns** – wir sind auch irgendwann fertig mit dem Studium – **kandidiert für euren FSR!**

Liebe Erstsemester-StudentInnen!

Damit euer Start ins Uni-Leben nicht nur chaotisch und stressig wird macht euch euer Fachschaftsrat Politikwissenschaft drei Angebote, die ihr nicht ablehnen könnt:

- ein **Einschreibefrühstück**, wo Ihr bei Brötchen und Kaffee alle Fragen loswerden könnt, euch von anderen Studierenden beraten lassen könnt und schon einmal ein paar KommilitonInnen kennen lernt
- eine **Kneipentour**, bei der wir euch jede Menge Leipziger Kneipen zeigen
- ein **Erstsemesterwochenende** in Oberau vom **24.-26.10.** mit eurem Fachschaftsrat, euren KommilitonInnen, Workshops und Vollverpflegung

Termine und Informationen zu allen drei Veranstaltungen erfahrt Ihr auf unserer Homepage [www.fsrpowi.de](http://www.fsrpowi.de) und in unserem Raum 2.0.02 im Geisteswissenschaftlichen Zentrum. Dort könnt Ihr euch auch fürs Erstsemesterwochenende anmelden.

Inhalt	Seite/n
Informationen von:	
Fachschaftsrat – Institut – Powi+	2-5
Inhaltsverzeichnis und Termine	6
Auflistung der Veranstaltungen inkl. BA	7-8
Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten	9-10
Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung	10
Hinweise des Prüfungsamtes	11
Informationen zu den Prüfungen	11-12
Veranstaltungen Hauptstudium (Tabellarisch)	13-14
Studienablaufpläne (alte Studiengänge)	15-21
<b>Veranstaltungen (alte Studiengänge)</b>	<b>22-65</b>
BA-Studium:	
Hinweise / Ablaufpläne / Modultermine	66-73
<b>Veranstaltungen (BA)</b>	<b>74-101</b>

Termine für das Wintersemester 2008/09
--

Beginn/Ende des Semester	01.10.2008-31.03.2009
Beginn/Ende der Lehrveranstaltungen	13.10.2008-07.02.2009
Prüfungszeitraum	09.02.2009-20.02.2009
- davon schriftl. Prüfungen	10.02.+12.02.2009
Anmeldung zur Diplom-/Magisterarbeit	30.09.2008-09.10.2008
Anmeldung zur Zwischen-/Abschlußprüfung	04.11.2008-27.11.2008
vorlesungsfreier Jahreswechsel	21.12.2008-05.01.2009

<b>Veranstaltungen (alte Studiengänge)</b>
--

<b>DozentIn</b>	<b>Titel</b>	<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Bereich</b>	<b>Seite</b>
Anter, A.	Prof.Dr.	Dezision und Integration. Theorie und Praxis modernen Regierens	BRD	46
		Selbstbehauptung des Staates. Verfassungsrechtl. Möglichkeiten...	BRD	47
Böttger, K.	M.A.	Politisches System der EU	AV	22
Bröckling, U.	Prof.Dr.	Foucault und die Politik	PT	52
		Diskurse der Rechten...	M	42
		Kolloquium für ExamenskandidatInnen u. DoktorandInnen		64
Buck, E.	Dipl.pol.	Zur Verwaltung von „Extremisten“	ÖV	44
Brauckmann, P.	M.A.	Internet in der Sphäre der Politik	AV	23
Dölemeyer, A.	Dipl.pol.	„Prostitution“ als Gegenstand...	PT	53
Enders, Ch.	Prof.Dr.	Selbstbehauptung des Staates. Verfassungsrechtl. Möglichkeiten...	BRD	47
		Das Spektakel des Skandals	PT	54
Feustel, R.	M.A.	Vergangenheitsaufarbeitung in Ostdeutschland...	PT / M	55
Friedrich, P.	Dr.habil.	Allg. Verwaltungsrecht	ÖV	45
		Fürst, H. E.	Dr.	Außenpolitiken der östlichen und südöstlichen Länder Europas
Hechler, D. (u.a.)	M.A.	Deleuze/Guattari-Tausend Plateaus	PT	56
Heißdörfer, F.		Adoleszenz – Phän. u. Konstruktion	GK	62
Huber, M.	Prof.Dr.em.	Demokratieexp. u. Integrationspol.	IB	30/31
Karawanskij, S.	M.A.	Identitätspolitik	PT	57
Koop, D.	Dr.	Lüge und Politik	PT	58
		Bildungspolitik	GK / BRD	48/61
Meuschel, S.	Prof.Dr.	Die EU in ihrer historisch-kulturellen Dimension	AV	24
		Toleranz im Konflikt	AV	26
		Säkuläre Moderne und ihre Kritik	AV / BRD	25/49
Osiander, A.	PD Dr.	Gedanke der int. Organisation in der Geschichte	IB	32
		Außenpolitik der BRD	IB	33
Patzelt, K.	M.A.	Das Spektakel des Skandals	PT	54
Peter, T.	M.A.	Souveränität-Disziplin-Kontrolle	PT	59
Pinwinkler, A.	Dr.	Bevölkerungswissenschaft ...	PT / AV	27/60
Rodatz, M.	Dipl.pol.	Zur Verwaltung von „Extremisten“	ÖV	44
Rokitte, R.	Dipl.soz.päd.	Stadtentwicklungspolitik BRD/USA	AV	28
Schmidt, D.	Dr.	Forschen, schreiben, präsentieren	M	43
Schwecke, S. (u.a.)	M.A.	Strukturen bewaffneter Konflikte in Asien, Afrika und Lateinamerika	IB	34
		Rentierstaat oder neopatrimoniales Regime? Analyse struktureller...	IB	35
Schölzel, H.	M.A.	Wahlkämpfe	BRD	50
Starke, U.	PD Dr.	Sozialisation als lebensl. Prozeß	S	63
Weiberg-S., M.	S.E.	Ök. und polit. Machtstrukturen...	IB	36/37
Willenberg, S.	M.A.	Außenpolitiken der östlichen und südöstlichen Länder Europas	IB	29
		Säkuläre Moderne und ihre Kritik	AV / BRD	25/49
Wohlrab-Sahr, M.	Prof.Dr.	Polit. Kommunikation: Grundlagen, Theorien, Management	BRD	51
Zerfaß, A.	Prof.Dr.			

Zinecker, H.	Prof.Dr.	Vorkapitalistische Produktionsweisen in Lateinamerika	IB	38/39
		Politik u. Gesellsch. in El Salvador	IB	40/41
		Forschungsseminar für Examenkandidaten u. Promovenden	IB	65

AV	= Analyse und Vergleich	BRD	= Politisches System der BRD
GK	= Gemeinschaftskunde / Fachdid.	IB	= Internationale Beziehungen
M	= Methoden der Politikwiss.	ÖV	= Öffentliche Verwaltung
PT	= Politische Theorie	S	= Soziologie

## BA - Veranstaltungen

<u>DozentIn</u>	<u>Titel</u>	<u>Lehrveranstaltung</u>	<u>Modul</u>	<u>Seite</u>
Anter, A.	Prof.Dr.	Macht und Politik (V)	W u M I	93
		Methoden der Sozialwiss. (S)	Rat. Arg.	101
Bröckling, U.	Prof.Dr.	Deutsche und andere (V)	I u R I	74
		Diskurse der Rechten (S)	I u R I	75
		Norm u. Normalität (V)	W u M II	97
Elsenhans, H.	Prof.Dr.em.	Stabilität und Instabilität des Internat. Systems (V)	K u R II	89
Fach, W.	Prof.Dr.	Recht als sozial. Phänomen (V)	I u R II	79
Fritzsche, H.	M.A.	Antidiskriminierungspäd. (S)	I u R I	77
Gärtner, P.	Dr.habil.	Indigene Beweg. in LA... (S)	K u R I	85/86
Koop, D.	Dr.	Deutsche und andere (V)	I u R I	74
		Kollektive Identität (S)	I u R I	76
		Machtbegriffe (S)	W u M I	94
		Methoden der Sozialwiss. (S)	Rat. Arg.	101
Liebscher, D.	LLM	Antidiskriminierungspäd. (S)	I u R I	77
		Recht als sozial. Phänomen (S/Ü)	I u R II	80-82
Meuschel, S.	Prof.Dr.	Staat u. Säkularisierung (S)	W u M I	95
Osiander, A.	PD Dr.	Selbstbestimmungsrecht der Völker (V)	K u R I	84
		Selbstbestimmungsrecht der Völker (S)	K u R I	87
Pates, R.	Prof.Dr.	Deutsche und andere (V)	I u R I	74
		Kollektive Identität (S)	I u R I	76
		Recht als sozial. Phänomen (V)	I u R II	79
		Recht als sozial. Phänomen (S/Ü)	I u R II	80-82
Preuß, T.	M.A.	Innere Sicherheit im Kontext...(S)	K u R II	90
Schmidt, D.	Dr.	Geheimnis der Ordnung (S)	W u M II	98
Schochow, M.	M.A.	Regieren in der Moderne (S)	W u M II	99
Zinecker, H.	Prof.Dr.	Theoret. Ansätze zur Erklärung von pol. und krimin. Gewalt (S)	K u R II	91

(V)	= Vorlesung
(S)	= Seminar
I u R	= Identität und Repräsentation
K u R	= Kontrolle und Risiko
W u M	= Wissen und Macht
Rat. Arg.	= Rationales Argumentieren

## Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten

Anter, Andreas	<a href="mailto:anter@uni-leipzig.de">anter@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35616	Mo. 15.00-16.00 Uhr	GWZ Raum 2.0.06
Böttger, Katrin	<a href="mailto:Katrin.Boettger@uni-tuebingen.de">Katrin.Boettger@uni-tuebingen.de</a>	n.V.	
Brauckmann, P.	brauckmann@uni-leipzig.de	n.V.	
Bröckling, Ulrich	<a href="mailto:broeckling@uni-leipzig.de">broeckling@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35621	Mi. 11.00-12.45 Uhr	GWZ Raum 3.0.02
Buck, Elena	Elena.buck@gmx.net	n.V.	
Donat, Esther	donat@uni-leipzig.de	Di. 09.30-11.00 Uhr	GWZ Raum 2.0.04
Dölemeyer, Anne	<a href="mailto:doelem@uni-leipzig.de">doelem@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35633/22	n.V.	GWZ Raum 3.0.04
Elsenhans, Hartmut	<a href="mailto:sekretariat_ib@uni-leipzig.de">sekretariat_ib@uni-leipzig.de</a>	n.V.	
Enders, Christoph	<a href="mailto:chenders@uni-leipzig.de">chenders@uni-leipzig.de</a>	n.V.	
Fach, Wolfgang	<a href="mailto:wfach@uni-leipzig.de">wfach@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35622	Di. 16.00-17.00 Uhr	GWZ Raum 3.0.04
Feustel, Robert	r.feustel@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ Raum 2.0.01
Franke, Kathrin	kathrinfranke@netscape.net	N.V.	GWZ Raum 3.0.01
Friedrich, Paul		n.V.	
Fritzsche, Heike		n.V.	
Fürst, Heiko		n.V.	
Gärtner, Peter	los.jardineros@gmx.de	n.V.	
Hechler, Daniel	daniel.hechler@hof.uni-halle.de	n.V.	
Heßdörfer, Florian	florian.heszdoerfer@yahoo.de	n.V.	
Huber, Mária		n.V.	
Karawanskij, Susanna	karawanskij@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ Raum 2.0.07
Koop, Dieter	<a href="mailto:koop@uni-leipzig.de">koop@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35624	Sh. Aushang Bürotür	GWZ Raum 3.0.03
Liebscher, Doris		n.V.	
Meuschel, Sigrid	<a href="mailto:meuschel@uni-leipzig.de">meuschel@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35615	Mi. 11.00-13.00 Uhr	GWZ Raum 3.0.06
Osiander, Andreas	<a href="mailto:a_osiander@gmx.net">a_osiander@gmx.net</a> Tel.: 97-35612	Di. 11.15-12.15 Uhr	GWZ Raum 3.0.14
Pates, Rebecca	<a href="mailto:pates@uni-leipzig.de">pates@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35636	Mi. 12.00-13.00 Uhr	GWZ Raum 3.0.05
Patzelt, Kristina	<a href="mailto:kristinapatzelt@gmx.de">kristinapatzelt@gmx.de</a>	n.V.	GWZ Raum 2.0.01
Peter, Tobias	Tobias.peter@slt.sachsen.de	n.V.	
Pinwinkler, A.	<a href="mailto:Alexander.pinwinkler@sbq.ac.at">Alexander.pinwinkler@sbq.ac.at</a>	n.V.	
Preuß, Torsten	<a href="mailto:torstenpreuss@googlemail.com">torstenpreuss@googlemail.com</a>	n.V.	
Rodatz, Mathias	rodatz@uni-leipzig.de	n.V.	
Rokitte, Rico	<a href="mailto:Soz08@yahoo.de">Soz08@yahoo.de</a>	n.V.	
Schmidt, Daniel	<a href="mailto:dschmidt@uni-leipzig.de">dschmidt@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35629	Mo. 11.00-12.00 Uhr und n.V.	GWZ Raum 2.0.05

Schochow, M.	<a href="mailto:schochow@uni-leipzig.de">schochow@uni-leipzig.de</a> Tel.: 97-35629	n.V.	GWZ Raum 2.0.05
Schwecke, S.	<a href="mailto:schwecke@uni-leipzig.de">schwecke@uni-leipzig.de</a> Tel: 97-35635	n.V.	GWZ Raum 3.0.08
Seffer, Kristin	<a href="mailto:seffer@rz.uni-leipzig.de">seffer@rz.uni-leipzig.de</a>	n.V.	
Schölzel, Hagen	<a href="mailto:schoelzel@uni-leipzig.de">schoelzel@uni-leipzig.de</a>	n.V.	Burgstr. 21, R. 3.34
Starke, Uta	Uta.starke@gmx.de	n.V.	
Weiberg-S., Mirjam	prif.weiberg@web.de	n.V.	
Willenberg, Sabine	sabinewillenberg@yahoo.de	n.V.	
Wohlrab-Sahr, M.	<a href="mailto:wohrab@uni-leipzig.de">wohrab@uni-leipzig.de</a>	n.V.	
Zerfaß, Ansgar	<a href="mailto:zerfaß@uni-leipzig.de">zerfaß@uni-leipzig.de</a>	Mo. 09.00-11.00 Uhr	Burgstr. 21, R. 3.33
Zinecker, Heidrun	<a href="mailto:zinecker@uni-leipzig.de">zinecker@uni-leipzig.de</a>	Mi. 17.30-18.30 Uhr	GWZ Raum 3.0.11

**Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung:**

Prüfungsamt Raum 5.0.02	Dr. Brigit Jänichen	<a href="mailto:jaenich.@rz.uni-leipzig.de">jaenich.@rz.uni-leipzig.de</a> 9737027	Di. 13.00-17.30 (Semesterpause: 13.00-15.30 Do. 13.00-15.30
Institutssekretariat Raum 2.0.03	Birgit Ruß	<a href="mailto:politsek@uni-leipzig.de">politsek@uni-leipzig.de</a> 9735610	Mo-Fr. 09.00-11.00 Di. 13.30-15.00
Sekretariat (Prof.Dr.Fach) Raum 3.0.07	Bärbel Nöldner	<a href="mailto:noeldner@uni-leipzig.de">noeldner@uni-leipzig.de</a> 9735620	Mo-Fr. 09.00-11.00
Sekretariat Raum 3.0.12	Dorit Thieme	<a href="mailto:sekretariat_ib@uni-leipzig.de">sekretariat_ib@uni-leipzig.de</a> 9735630	Mo/Mi. 09.30-11.30
Studienfachbera- tung / ERASMUS/ Praktika Raum 2.0.04	Esther Donat, M.A.	<a href="mailto:donat@uni-leipzig.de">donat@uni-leipzig.de</a> 9735623	Di. 09.30-12.30 alle Studiengänge

## Hinweis des Prüfungsamtes:

### Hinweis des Prüfungsamts zur Überschreitung der Regelstudienzeit (alte Studiengänge):

Liebe Studentinnen und Studenten!

Das Sächsische Hochschulgesetz regelt im Paragraphen 23, Absatz 4, Satz 2ff das Verfahren bei Überschreitung der Regelstudienzeit. Danach gelten alle Abschlussprüfungen, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit abgelegt wurden, als erstmalig nicht bestanden. Bemessungsgrundlage ist das höchste Fachsemester Ihres Studienganges, nicht des einzelnen Faches. Da dieses Nichtbestehen eine gesetzliche Fiktion darstellt, werden Sie darüber nicht schriftlich informiert. Erstmalig nicht bestandene Prüfungen können innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Bei Überschreitung der Wiederholungsfrist erlischt der Prüfungsanspruch. Bevor dann die Exmatrikulation erfolgt, wird Ihnen schriftlich durch den Prüfungsausschuss die Möglichkeit einer Anhörung eingeräumt.

Widerspruchsverfahren sind nur noch gegen den Bescheid des Studentensekretariates über die Exmatrikulation zugelassen.

Sollte bei Ihnen eine Überschreitung der Regelstudienzeit von vier oder mehr Semestern vorliegen, so setzen Sie sich bitte mit dem Prüfungsamt oder dem Prüfungsausschuss in Verbindung, um die Möglichkeiten eines erfolgreichen Studienabschlusses zu prüfen.

gez. M. Schwarzmüller

## Alte Studiengänge: Informationen zu den Prüfungen im Wintersemester 2008/09

Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt nach dem Muster des letzten Semesters:

1. Alle Prüfungsanmeldungen finden grundsätzlich im **Prüfungsamt** bei **Dr. Jänichen** statt.
2. Die Prüfungen (außer schriftl. Zwischenprüfung) müssen Sie mit Ihrem/Ihrer PrüferIn absprechen, **bevor** Sie sich im Prüfungsamt anmelden.

Prüfungsamt: Dr. Birgit Jänichen  
Beethovenstraße 15, Raum 5.0.02

#### Termine:

Anmeldung Diplom-/Magisterarbeiten: 30.09.-09.10.2008  
Anmeldung Zwischen- u. Abschlussprüfungen: 04.11.-27.11.2008

Prüfungszeitraum: 09.02.-20.02.2009  
Schriftliche Prüfungen: 10. u. 12.02.2009

## So melden Sie sich an:

### Bevor Sie ins Prüfungsamt gehen:

1. Sie überprüfen, ob Sie alle Scheine haben. Lesen Sie dazu Ihre **Studienordnung** und schauen Sie auf die FAQ-Seite der Institutshomepage ([www.uni-leipzig.de/~politik](http://www.uni-leipzig.de/~politik) → Studium → FAQ): Sie können sich nur zur Prüfung anmelden, wenn Sie **alle erforderlichen Scheine** vorlegen.

Ausnahmen:

- Magisterhauptfachstudierende können **einen**,
- Diplomstudierende können **zwei Scheine**,
- Magisternebenfachstudierende können **keine** Scheine,
- Lehramtsstudierende können **einen** Schein

**bis eine Woche vor der Prüfung** bei Dr. Jänichen **nachreichen**. Nach Ablauf dieser Frist dürfen Sie die Prüfung nicht antreten.

### 2. Mündliche Prüfungen

- a. Sie überlegen sich zwei Prüfungsthemen und Literatur und sprechen dieses Thema mit dem/der PrüferIn Ihrer Wahl ab – bevor Sie ins Prüfungsamt gehen (Nebenfach: ein Prüfungsthema).
- b. Der/die PrüferIn setzt Sie, wenn das Thema den jeweiligen Kriterien entspricht, auf ihre/seine Liste. Erkundigen Sie sich bei den PrüferInnen nach den Kriterien. Sollte die Liste schon voll sein, wenden Sie sich an einen/eine andere/n PrüferIn.

### 3. Schriftliche Prüfung

- a. **Zwischenprüfung/Vordiplom:** Die schriftlichen Prüfungen sind Poolprüfungen und werden **nicht** individuell abgesprochen. Sie werden NUR zu den prüfungsrelevanten Veranstaltungen geprüft. Weitere Themeneinschränkungen gibt es nicht. Zu jeder prüfungsrelevanten Veranstaltung bekommen Sie mindestens eine Frage.
  - **Diplom:** Sie müssen in jedem Bereich, in dem Sie schriftlich geprüft werden, **EINE** Frage beantworten. Sie können in aller Regel mindestens eine Frage abwählen.
  - **Magister Hauptfach:** Sie müssen in dem Bereich, in dem Sie schriftlich geprüft werden, **ZWEI** Fragen beantworten. Sie können in aller Regel keine Frage abwählen.
  - **Lehramt Gemeinschaftskunde:** Schriftliche Zwischenprüfungen sind für Sie **nicht** vorgesehen.
  - **Magister Nebenfach:** Sie haben die **Wahl** zwischen mündlicher und schriftlicher Prüfungsform. Wenn Sie die schriftliche Prüfungsform wählen, müssen Sie **EINE** Frage pro Bereich beantworten, d.h., Sie können in aller Regel mindestens eine Frage abwählen.
- b. **Abschlussprüfung:** Sie überlegen sich zwei Prüfungsthemen und Literatur und sprechen diese Themen mit dem/der PrüferIn Ihrer Wahl ab.

### IM PRÜFUNGSAMT legen Sie also vor

1. Ausgefüllten **Sammelschein** ([www.uni-leipzig.de/~politik](http://www.uni-leipzig.de/~politik) → Studium → Sammelscheine)
  - i. Vermerken Sie die Bereiche, in denen Sie geprüft werden.
  - ii. Vermerken Sie bei den mündlichen Prüfungen zusätzlich IhreN PrüferIn.
  - iii. Abschlussprüflinge vermerken auch IhreN PrüferIn der schriftlichen Prüfung.
2. Ihre **Scheine im Original** (bei Abschlussprüfungen zusätzlich Vordiplom/Zwischenprüfung)
3. **Sprachnachweis** ( nur für Zwischenprüfung/Vordiplom) in Form Ihres Abiturzeugnisses oder Unicert I. In aller Regel müssen Sie 5 Jahre Englisch und 4 Jahre einer weiteren modernen Fremdsprache nachweisen ODER eine UNICERT I Prüfung.  
Note bene Diplom: Diese zweite moderne Fremdsprache sollte auf Ihre Praktika abgestimmt sein. *Wenn Sie sich auf West-Ost Beziehungen spezialisieren möchten, sollten Sie eine osteuropäische Sprache bis zum Vordiplom erlernt haben.*

### Diplom-/Magisterarbeiten Verlängerungen:

Sollten Sie eine Verlängerung brauchen, müssen Sie erst schriftlich das Einverständnis Ihres Erstgutachters einholen, und dieses dann mit einem begründeten Antrag an den Prüfungsausschuss einreichen. Prüfungsausschussvorsitzender ist Prof. Dr. U. Bröckling, stellvertretender Prüfungsausschussvorsitzender ist Prof. Dr. W. Fach.

gez. E. Donat

**Grund- bzw. Hauptstudium Wintersemester 2008/09**

**Brühl = Am Brühl 34-50; Stä. KH = Städtisches Kaufhaus; GWZ = Beethovenstr. 15;  
 Dr. Bank = Dresdner Bank, Dittrichring 5-7; HS Grassimuseum = Johannisplatz 5-11;  
 Kl. HS Härtelstr. = Härtelstr. 16-18; HS Brüderstr. = Brüderstr. 14-24**

	<b>Montag</b>	<b>Dienstag</b>	<b>Mittwoch</b>	<b>Donnerstag</b>	<b>Freitag</b>
09.15-10.45	Heißdörfer: Adoleszenz – Phänomen... Brühl 8-21	Zinecker: Vor- kap. Produkti- onsweisen in LA Dr.Bank 1-03 Starke: Sozia- lisat. als le- bensl. Prozeß Brühl 8-21		Friedrich: Allg. Verw.recht Brühl 8-18 Bröckling: Foucault und die Politik Dr.Bank 1-01	09.15-12.45 14-tg., Böttger Pol. System der EU
11.15-12.45		Osiander: Gedanke der int. Org. ... Dr.Bank 1-01 Zinecker: Poli- tik u. Gesell. in El Salvador Dr. Bank 1-03 Anter: Dezision u. In- tegration... Dr.Bank 3-01	Zinecker: Fo-Sem. f. Examenskand. u. Promovend. GWZ 5-0-15	Meuschel/Wohlrab- Sahr: EU in ihrer hist.-kult. Dimens. GWZ 5-0-15 Seffer: Rentierstaat... Brühl 8-02 Feustel/Patzelt Spektakel des Skandals Brühl 8-18	Osiander: Außenpol. der BRD Dr.Bank 3- 01 Schmidt: For-schen, schrei-ben, präsent. GWZ 5-0-15
13.15-14.45		Rokitte: Stadt- entwickl.politik GWZ 4-1-16 Koop: Lüge und Politik Brühl 8-05 14-tg., Peter: Souveränität- Disziplin... Brühl 9-05			
15.15-16.45	Schölzel: Wahlkämpfe Brühl 9-02 Dölemeyer: „Prostitution“ als Gegen- stand ... Stä. KH 2-06 <b>16.15-17.45</b> Karawanskij: Identitätspolitik GWZ 4-1-16	Schwecke u.a. Strukturen be- waffneter Kon- flikte... Dr.Bank 4-01	Franke: Ver- gangenheits- aufarbeitung... Brühl 8-05		
17.15-18.45	Bröckling: Diskurse der Rechten GWZ 5-0-15 Koop: Fachdid. :Bildungspolitik Stä. KH 2-06				

18.45- 20.15	Zerfaß: Pol. Komm.: Grundlagen... Gr. HS (2) Brüderstr. <hr/> Bröckling 14. tg. 19.00-20.30 Kolloquium f. Examenskand. u. Doktorand. GWZ 4-1-16				
-----------------	--	--	--	--	--

### Blockseminare:

- Anter/Enders: Selbstbehauptung des Staates. Verfassungsrechtl. Möglichkeiten der Abwehr... (Vorbespr.: 16.07.08)
- Brauckmann: Internet in der Sphäre der Politik (Beginn: 27.11.08)
- Buck/Rodatz: Zur Verwaltung von „Extremisten“ (Beginn: 10.10.08)
- Fürst/Willenberg: Außenpolitiken der östlichen und südöstlichen Länder Europas (Beginn: 24.10.08)
- Hechler u.a.: Deleuze/Guattari „Tausend Plateaus“ (Vorbespr.: 17.10.08)
- Huber: Demokratieexport und Integrationspolitik (Beginn: 16.10.08)
- Pinwinkler, A.: Bevölkerungswissenschaft & Bevölkerungspolitik im europ. Vgl. (20. Jh.) (Beginn: 24.10.08)
- Weiberg-Salzman: Ökonomische und politische Machtstrukturen im Int. System (Beginn: Anf. Nov. 08)

# Diplomstudiengang

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 80-85 SWS einschl. 2SWS Einf. in die Politikwissenschaft						
Pflichtteil						
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen	Öffentl. Verwaltung / Verwaltungsmanagement
1.	Ideengeschichte I V,PS 2 SWS	Methoden I V,Ü 4 SWS	Einf. in das Politische System der BRD V,PS 2 SWS	Einführung in den Vergleich politischer Systeme V, PS 2 SWS	Theorien der Internationalen Beziehungen V, 2 SWS	
2.	Ideengeschichte II V,PS 2 SWS	Methoden II V,Ü 4 SWS	Einf. in das Parteiensystem V,PS 2 SWS  Einführung in das Verbändesystem V,PS 2 SWS		Intern. System der Nachkriegszeit V, 2 SWS	Theorie und Geschichte der Bürokratie V,PS 2 SWS
3.	Theorieansätze I PS,2 SWS / Wissenschaftsth. I V, 2 SWS		Recht und Politik V,PS 2 SWS	Industriegesellschaften im Wandel PS, 2 SWS	Geschichte des Ost- West-Konflikts V,PS 2 SWS	Politik u. Administration V,PS 2 SWS
4.			Wirtschafts- und Sozialstruktur der BRD PS, 2 SWS		Bez. zwischen westl. Industriestaaten PS, 2 SWS	Öffentliche und private Verwaltung V,PS 2 SWS
Vertiefungsteile			Wahlpflichtfächer			
	Politische Systeme	Internationale Beziehungen	Rechtswissenschaft	Soziologie	Wirtschaftswissenschaft	
1.		Geschichte der Internationalen Beziehungen V, 2 SWS	Staatsrecht I V, 3 SWS	Einführung in die Soziologie V+S, 4 SWS	Einführung VWL V, 2 SWS Einführung BWL V, 2 SWS	
2.	Verfassung und Nation V,PS 2 SWS	Genese des modernen Weltsystems V, 2 SWS	Staatsrecht II V, 4 SWS Staatsr.AG, 2 SWS	Soziologische Theorieprogramme V+Ü, 4 SWS	ausgewiesener Kurs BWL V, 2 SWS	
3.	Wohlfahrtsstaaten PS, 2 SWS	Entwicklungsländer und Nord-Süd-Beziehungen PS, 2 SWS	BGB A.Teil V/6 SWS Öffentliches Recht Ü, 2 SWS	Markt und Organisation Ü, 2 SWS	Grundzüge Makroökonomie V+Ü, 6 SWS	
4.	Systemwechsel PS,2 SWS Theorieansätze II PS, 2 SWS	Systemwechsel PS, 2 SWS		Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften oder Sozial.+Interaktion. V, 2 SWS		

## Diplom-Vorprüfung und Arbeitsaufenthalt

Hauptstudium (5.-9.Semester) Gesamtstundenzahl: 75-80 SWS				
Pflichtteil				
	Theorie der Politik	Analyse und Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen	Öffentliche Verwaltung / Verwaltungsmanagement
5.	Demokratietheorie I S, 2 SWS	Regieren I S, 2 SWS	West-West- Beziehungen I S, 2 SWS Politische Ökonomie des Internat. Systems S, 2 SWS	Verwaltungsrecht V,S2 SWS
6.	Staatstheorie I S, 2 SWS	Politikfeldanalyse I S, 2 SWS	Internationale Organisationen I S, 2 SWS	Verwaltungsmanagement V,S 2 SWS Verwaltungsrecht V,S 2 SWS

7.				Europäische Politik und Verwaltung V,S 2 SWS Verwaltungsrecht V,S 2 SWS	
8.	Politische Ethik S, 2 SWS			Öffentliche Verwaltung und Organisation V,S 2 SWS	
<b>Vertiefungsteile</b>			<b>Wahlpflichtfächer</b>		
	<b>Politische Systeme</b>	<b>Internationale Beziehungen</b>	<b>Rechtswissenschaft</b>	<b>Soziologie</b>	<b>Wirtschaftswissenschaft</b>
5.	Demokratiethorie II S, 2 SWS Polit Institution S, 2 SWS Parteien u. Verbände S, 2 SWS Politische Kultur S, 2 SWS	Transformation Osteuropa I S, 2 SWS Außenbeziehungen der Reformstaaten I S, 2 SWS Nord-Süd- Beziehungen I S, 2 SWS	VT Pol. Systeme: Staatsrecht III V, 2 SWS Kommunalrecht V, 2 SWS VT Int. Beziehungen: Staatsrecht III V, 2 SWS Europarecht/ Völkerrecht V,2 SWS	Aktuelle Theorie- diskussionen S 2 SWS Spezielle Soziologien S 2 SWS	Einf. in die Informatik V 3 SWS
6.	Staatstheorie II S, 2 SWS Regieren II S, 2 SWS Pol. Strukturen u. Prozesse S, 2 SWS Politische Kultur S, 2 SWS Organisationsentwicklun g S, 2 SWS	West-West- Beziehungen II S, 2 SWS Transformation in Osteuropa II S, 2 SWS Entwicklungstheorien I S, 2 SWS Nord-Süd –Beziehungen II S, 2 SWS	VT Internat. Beziehungen des Völkerrecht zum Europarecht V, 2 SWS	Vgl. Analyse von Gegenwarts- gesellschaften S, 2 SWS	Grundlagen der Wirtschaftspolitik V, 2 SWS Finanzwissenschaft I V, 2 SWS
7.	Pol .Institutionen S, 2 SWS Politische Willenbildung S, 2 SWS Politische Kultur S,2SWS Parteien u. Verbände S, 2 SWS	Int .Organisationen II S, 2 SWS Dt. Außenpolitik S, 2 SWS West-Ost-Bez. I S, 2 SWS Außenbeziehungen der Reformstaaten II S, 2 SWS Pol. Strukturen von Entwicklungsländern I S, 2 SWS	VT Pol. Systeme Arbeitsrecht V, 2 SWS Arbeitsrecht oder Kommunalrecht Ü, 2 SWS VT Int. Bez. Arbeitsrecht V, 2 SWS Völkerrecht o. Europarecht Ü, 2 SWS	Sozialpolitik S, 2 SWS Spezielle Soziologien S, 2 SWS	Finanzwissenschaft II o. Marketing II V/Ü, 3 SWS
8.	Politikfeldanalyse S, 2 SWS Politische. Strukturen u. Prozesse S, 2 SWS Innenpolitik. u. europäische Integration. S, 2 SWS	Probleme d. Europ. Integration S, 2 SWS West-Ost-Beziehungen II S, 2 SWS Entwicklungstheorien. II S, 2 SWS Politische Strukturen von Entwicklungsländer II S, 2 SWS			

### 9. Semester: Diplomprüfung

<b>Legende</b>	
V = Vorlesung	PS = Proseminar
S = Seminar	Ü = Übung
AG = Arbeitsgemeinschaft	SWS = Semesterwochenstunden

# Magisterstudiengang Hauptfach Magisterstudienordnung 1998

Dieser Plan trägt hinsichtlich der zeitlichen Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
1.	Ideengeschichte I (Pf.) V, PS 2 SWS	Wissenschaftstheorie I (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in das politische System der BRD (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in den Vergleich politischer Systeme (Wpf.) PS 2 SWS	Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS
2.	Ideengeschichte II (Pf.) V, PS, 2 SWS		Einführung in das Parteiensystem V, PS 2 SWS Einführung in das Verbändesystem (Pf.) V, PS 2 SWS	Systemwechsel (Pf.) PS 2 SWS	Internationales System der Nachkriegszeit (Pf.) V, PS 2 SWS
3.	Theorieansätze I (Pf.) PS, 2 SWS	Quantitative und Qualitative Methoden I (Pf.) V, PS 2 SWS	Recht und Politik (Pf.) V, PS 2 SWS	Strukturprobleme von Wohlfahrtsstaaten (Wpf.) PS 2 SWS	Geschichte d. Internationalen Beziehungen (Pf.) V, PS 2 SWS Entwicklungsländer u. Nord-Süd-Beziehungen (Wpf.) V, PS 2 SWS oder Systemwechsel (Wpf.) V, PS 2 SWS
4.	Theorieansätze II (Wpf.) PS, 2 SWS		Wirtschafts- und Sozialstruktur der BRD (Wpf.) PS 2 SWS	Verfassung und Nation (Pf.) PS 2 SWS	

## Magisterzwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9.Semester) Gesamtstundenzahl: 36 (32 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranst., 4 SWS gewählter Schwerpunkt)					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
5.	Demokratiethorie I (Wpf.) S, 2 SWS	Quantitative u. qualitative Methoden I (Pf.) V, S 2 SWS	Regieren in der BRD (Pf.) S, 2 SWS		Politische Ökonomie des Internationalen Systems (Pf.) S, 2 SWS
6.		Quantitative u. qualitative Methoden II (Pf.) V, S 2 SWS	Politikfeldanalyse I (Wpf.) S, 2 SWS	Innenpolitik und europäische Integration (Pf.) S, 2 SWS	Internationale Organisationen I (Wpf.) S, 2 SWS
7.	Politische Anthropologie (Pf.) S, 2 SWS		Politische Institutionen (Wpf.) S, 2 SWS	Politische Kultur und Kommunikation (Wpf.) S, 2 SWS	Int. Beziehungen der Regionen u. Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS
8.	Politische Ethik (Wpf.) S, 2 SWS		Politische Strukturen u. Prozesse (Wpf.) S, 2 SWS	Institutionenvergleich (Wpf.) S, 2 SWS	Internat. Beziehungen d. Regionen und Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS

## 9. Semester: Magisterprüfung

Legende	
V = Vorlesung	PS = Proseminar
S = Seminar	Ü = Übung

# Magisterstudiengang Nebenfach

## Magisterstudienordnung 1998

*Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Zuordnung empfehlenden Charakter.*

<b>Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 20 SWS (20 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen)</b>					
	<b>Theorie der Politik</b>	<b>Methoden der Politikwissenschaft</b>	<b>Politisches System der BRD</b>	<b>Vergleich politischer Systeme</b>	<b>Internationale Beziehungen</b>
1.	Ideengeschichte I (Pf.) V, PS 2 SWS	Quantitative und Qualitative Methoden I (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in das politische System der BRD (Pf.) V, PS 2 SWS		Theorien der internationalen Beziehungen (Pf.) V, PS 2 SWS
2.	Ideengeschichte II (Pf.) V, PS, 2 SWS				Internationales System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS
3.				Einführung. in den Vergleich politischer Systeme (Wpf.) PS 2 SWS	Entwicklungsländer u. Nord-Süd-Beziehungen (Wpf.) V,PS 2 SWS oder Systemwechsel (Wpf.) V,PS 2 SWS
4.			Einführung in das Parteiensystem V, PS 2SWS - Einführung in das Verbändesystem (Pf.) V,PS 2 SWS	Verfassung und Nation (PF.) PS 2 SWS	

### Magisterzwischenprüfung

<b>Hauptstudium (5.-9-Semester) Gesamtstundenzahl: 16 SWS (16 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen)</b>				
	<b>Theorie der Politik</b>	<b>Politisches System der BRD</b>	<b>Vergleich politischer Systeme</b>	<b>Internationale Beziehungen</b>
5.	Demokratiethorie I (Wpf.) S, 2 SWS	Regieren in der BRD (Pf.) S, 2 SWS		Pol. Ökonomie des Internationalen Systems (Pf.) S, 2 SWS
6.			Institutionenvergleich (Wpf.) S, 2 SWS	
7.	Politische Anthropologie (Pf.) S, 2 SWS		Politische Kultur und Kommunikation (Wpf.) S, 2 SWS	
8.		Politische Strukturen u. Prozesse (Wpf.) S, 2 SWS		Internationale Beziehungen der Regionen und Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS
<b>9. Semester: Magisterprüfung</b>				

# Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde Gymnasium

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4. Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS (24 SWS Politikwissenschaft, 12 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS		Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS		Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.	Ideengeschichte II V, PS, 2 SWS					Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS Sozialisation u. Interaktion V, 2 SWS	
3.		Wissenschaftstheorie V, PS 2 SWS	Verfassungsrecht u. Verfassungswirklichkeit V,PS 2 SWS	Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS				Einf. VWL V 2 SWS
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS		Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS	Fachdidaktik GK PS, Ü 2 SWS		Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

## Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9. Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS (26 SWS Politikwissenschaft, 10 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL	
5.	Demokratietheorie I S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS			Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Einf. in d. Theoriegeschichte d. Soziologie V, 2 SWS Spezielle Soziologie S, 2 SWS		
6.	Staatstheorie S, 2 SWS	Politikfeldanalyse S, 2 SWS		Intern. Bez. d. Regionen u. Transformationsprozesse S, 2 SWS		Spezielle Soziologie S, 2 SWS		
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS	Innenpolitik und europäische Integration S, 2 SWS	Intern. Organisationen S, 2 SWS Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS			
8.			Institutionenvergleich S, 2 SWS		Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Wahlveranst. S, 2 SWS	Wirtschaftspolitik S, 2 SWS	
9.	<b>1. Staatsprüfung</b>							

# Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde Mittelschule

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4. Semester) Gesamtstundenzahl: 30 SWS ( 22 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS		Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS		Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.	Ideengeschichte II V, PS, 2 SWS					Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS	
3.			Verfassungsrecht u. Verfassungswirklichkeit V,PS 2 SWS	Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS		Fachdidaktik GK PS, 2 SWS		
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS		Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS			Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

## Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-8. Semester) Gesamtstundenzahl: 28 SWS (20 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL	
5.	Demokratietheorie S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS		Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Spezielle Soziologie S, 2 SWS		
6.		Politikfeldanalyse S, 2 SWS Institutionenvergleich S, 2 SWS				Einf. in d. Theoriegeschichte d. Soziologie V, 2 SWS Sozialisation u. Interaktion V, 2 SWS		
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS Politische Institutionen S, 2 SWS		Intern. Organisationen S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		Wirtschaftspolitik S, 2 SWS	
8.	<b>1. Staatsprüfung</b>							

# Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde

## Förderschule

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 24 SWS (18 SWS Politikwissenschaft, 6 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS				Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.					Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS	Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Sozialisation u. Interaktion V, PS, 2 SWS	
3.				Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS	Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS	Fachdidaktik GK PS, 2 SWS		
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS					Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

### Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9. Semester) Gesamtstundenzahl: 26 SWS (18 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL	
5.	Demokratietheorie S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS		Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Spezielle Soziologie S, 2 SWS		
6.		Institutionenvergleich S, 2 SWS				Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS		
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS		Intern. Organisationen S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS			Wirtschaftspolitik S, 2 SWS
8.		Politikfeldanalyse S, 2 SWS						
9.	<b>1. Staatsprüfung</b>							

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Analyse und Vergleich politischer Systeme**  
Teilgebiet: Innenpolitik und Europäische Integration

**Katrin Böttger, M.A.**

## Das Politische System der Europäischen Union

**Seminar:** freitags, 14-täglich / 09.15-12.45 Uhr  
Beginn 24. Oktober 2008; weitere Termine werden nach Anmeldung  
Raumangaben folgen auf Homepage und Aushängen

In der Europäischen Union haben sich derzeit 27 Staaten zusammengefunden, deren Kooperation weit über das aus anderen internationalen Organisationen bekannte Niveau hinausgeht. Trotz vertiefter Integration bleiben die Staaten der EU souverän, zentrale staatliche Kompetenzen etwa im Bereich der Währungspolitik haben sie jedoch an die europäische Ebene abgegeben.

Innerhalb dieses Spannungsfeldes zwischen quasi-Staatlichkeit der EU und Souveränität ihrer Mitgliedstaaten ist es das Ziel des Seminars, Kenntnisse zur Geschichte, den Institutionen und dem Entscheidungssystem vermitteln und in den größeren Kontext bringen, sowie mit theoretischen Ansätzen zu verknüpfen.

Diese intensive Beschäftigung mit der Europäischen Union soll zu einem besseren Verständnis europäischer Politik beitragen und fundierte Analysen der Entwicklung der EU in Bezug auf ihre Verträge und zukünftige Erweiterungen ermöglichen.

**Anmeldung per e-mail mit kurzer Begründung des Interesses, Erwartungen und Vorkenntnissen bitte bis 30.09.2008 an [katrin.boettger@uni-tuebingen.de](mailto:katrin.boettger@uni-tuebingen.de)**

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

Zur Anschaffung empfohlen:

Wessels, Wolfgang 2008: Das politische System der Europäischen Union. Wiesbaden.

Weiterführende Literatur:

Bache, Ian/ George, Stephen 2006: Politics in the European Union. Oxford.

Cini, Michelle 2007: European Union Politics. Oxford.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Analyse und Vergleich politischer Systeme**  
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation / Verfassungsrecht und -wirklichkeit

**Patrick Brauckmann M. A.**

## Das Internet in der Sphäre der Politik

Blockseminar: Do, 27.11.2008: 14-18 Uhr  
Fr, 28.11.2008: 09-16 Uhr  
Do, 29.01.2009: 14-18 Uhr  
Fr, 30.01.2009: 09-16 Uhr  
Am Brühl 505

Das Blockseminar beleuchtet die Möglichkeiten und die Nutzung des Mediums Internet in der Politik. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie das Internet etablierte Prozesse der Politik verändert und neue Zusammenhänge der politischen Willensbildung schafft. Von Interesse sind dabei unter anderem die Online-Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen, die Abbildung von Verwaltung im Internet, die zunehmende gesellschaftliche Willensbildung im Internet, sowie politikwissenschaftliche Fragestellungen im Bezug auf soziale und semantische Netzwerke. Von Bedeutung ist dann freilich auch, wie sich Kommunikation im politischen Prozess verändert. Dabei werden neben der Erarbeitung theoretischer Inhalte vor allem aktuelle Themen und Best-Practice Beispiele einen Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit zu den jeweiligen Themen bilden. Damit soll das Seminar einen Überblick über das Internet in der Sphäre der Politik geben und zu eigenständigem „Weiter-Denken“ anregen.

**Ziel:** entsprechend den Anforderungen der Studienordnung(en) soll mittels Referaten und Seminararbeiten das erlernte Wissen des Seminars in einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit verwendet und erweitert werden.

Max. 30 TeilnehmerInnen möglich.

Interessierte Studierende werden gebeten, ihre Motivation sowie ihren akademischen Lebenslauf per E-Mail zu senden an: brauckmann@uni-leipzig.de

Leistungsnachweis: Magister/Diplom: Mitarbeit im Seminar, Lektüre bereitgestellter Texte, Referat: 20-min., Seminararbeit 20 Seiten

### Einführende Literatur:

- Van Audenhove, Leo/ Lievens, Bram/ Cammaerts, Bart (2005): Neue Demokratie durch Neue Medien?, in: Arnold, Klaus/ Neuberger, Christoph (Hrsg.): Alte Medien – Neue Medien. Theorieperspektiven, Medienprofile, Einsatzfelder, Wiesbaden, S. 263-290.
- Glatzmeier, Armin (2004): Kommunikationspotentiale des Internet, in: Forum.Medien.Politik (Hrsg.): Trends der politischen Kommunikation. Beiträge aus Theorie und Praxis, Münster, S. 168-183.
- Trippi, Joe (2004): The Revolution will not be Televised. Democracy, the Internet, And The Overthrow of Everything, New York.
- Rogg, Arne (2003): Demokratie und Internet. Der Einfluss von computervermittelter Kommunikation auf Macht, Repräsentation, Legitimation und Öffentlichkeit, Opladen 2003.
- Siedschlag Alexander/ Rogg, Arne/ Welzel, Carolin (2002): Digitale Demokratie. Willensbildung und Partizipation per Internet, Opladen.
- Ebersbach, Anja/ Glaser, Markus/ Heigl, Richard (2008): Social Web, Konstanz.
- Schliesky, Utz (2006): eGovernment in Deutschland, Kiel.

Die Literatur für die Seminarthemen ist selbständig zu recherchieren.

## Veranstaltungen Hauptstudium

**Bereich:** Analyse und Vergleich  
**Teilgebiet:** Europäische Integration

**Prof. Dr. Sigrid Meuschel**

## Die Europäische Union in ihrer historisch-kulturellen Dimension

**Seminar:** donnerstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

Die Entwicklung der europäischen Integration nach dem 2. Weltkrieg war neben pragmatisch-politischen Motiven – Friedens- und Wohlstandssicherung, Einbindung der Bundesrepublik u.a.m. – von Anbeginn auch angeleitet von unterschiedlichen Vorstellungen, welche Konsequenzen aus der Geschichte Europas, seiner Traditionen und Katastrophen, zu ziehen seien. Diese Vorstellungen waren ihrerseits nicht unabhängig von diversen Vorverständnissen zu sehen, was Europa sei und was es werden solle. Das Seminar konzentriert sich vor allem auf die letztgenannten Aspekte: welche Anklänge an tradierte Konzeptionen von Reich oder Abendland, Nation oder Demokratie, Großraum oder ökonomischem resp. politischem Zusammenschluss waren vor allem in der Nachkriegszeit relevant; wie geht Europa heute mit seinen heterogenen Traditionen um; wie bestimmt es seine Grenzen, wenn es seine partikularen Besonderheiten zugunsten einer universalistischen Selbstkonzeption zurückstellt?

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Herfried Münkler, Reich, Nation, Europa. Modelle politischer Ordnung, Weinheim 1996

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereiche: Politisches System der BRD/ **Analyse und Vergleich politischer Systeme**  
Teilgebiete: Politische Institutionen/ Politische Kultur und Kommunikation

**Prof. Dr. Sigrid Meuschel / Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**

## Die säkulare Moderne und ihre Kritik

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

Dass moderne Gesellschaften sich im Normalfall auch zu säkularisierten Gesellschaften entwickeln, in denen Religion weitgehend auf den Bereich des Privaten beschränkt wird und für wachsende Teile der Bevölkerung an Bedeutung verliert, gehörte lange Zeit nicht nur zum Grundbestand der soziologischen Modernisierungstheorie, sondern auch zum Selbstverständnis vieler westeuropäischer Gesellschaften. Seit den 1990er Jahren ist diese Annahme verstärkt in die Kritik geraten bzw. irritiert worden. Westeuropa gilt heute weniger als Vorreiter eines Säkularisierungsprozesses, der sich weltweit ausbreiten wird, sondern erscheint zunehmend als Ausnahme in einer Welt voller religiöser Aktivität. Auch die Selbstverständlichkeit, mit der die Trennung zwischen der Religion und anderen gesellschaftlichen Sphären (insbesondere der Politik) als Grunderfordernis moderner Gesellschaften angesehen wurde, sieht sich mittlerweile nicht nur empirischen, sondern auch normativen Anfragen ausgesetzt. Diese Anfragen werden zum Teil von Repräsentanten nicht-westlicher Länder formuliert, die dem Westen einen weltanschaulichen, religiös-kulturell gefärbten Säkularismus unterstellen, der unkritisch auf anders geartete Konstellationen übertragen werde; sie werden aber auch in den westlichen Gesellschaften selbst laut. Dabei spielt die Debatte um die vorpolitischen Voraussetzungen des Staates ebenso eine Rolle wie diejenige um die Anerkennung von Minderheiten, die die Voraussetzung der Privatisierung von Religion nicht teilen. Das Seminar geht diesen Debatten und den empirischen Verhältnissen, die ihnen zugrunde liegen, nach. Dabei sollen die grundlegenden Linien und Voraussetzungen der Debatte herausgearbeitet und anhand ausgewählter Länder diskutiert werden.

### **Teilnahmebedingung:**

**Anmeldung per e-mail bei beiden Seminarleiterinnen ([meuschel@uni-leipzig.de](mailto:meuschel@uni-leipzig.de), [wohlab@uni-leipzig.de](mailto:wohlab@uni-leipzig.de)) mit ausführlicher Erläuterung des Teilnahmeinteresses und der Vorkenntnisse.**

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

### Einführende Literatur:

Wallis, Roy/Bruce, Steve (1992): Secularisation. The Orthodox Model. In: Bruce, St. (Hg.) (1992): Religion and Modernisation. Sociologists and Historians Debate the Secularisation Thesis. Oxford: 8-30.

Taylor, Charles (2007<sup>6</sup>): Modes of Secularism. In: Bhargava, Rajeev (Hg.): Secularism and its Critics. New Delhi: OUP: 31-53

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Analyse und Vergleich**  
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation

**Prof. Dr. Sigrid Meuschel**

## Toleranz im Konflikt

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
GWZ 4-1-16

Toleranz ist sowohl praktisch als auch theoretisch umstritten. Welche subjektiven Rechte sollen Angehörigen einer religiös und/oder ethnisch heterogenen Gesellschaft zustehen; soll es kollektive Rechte für spezifische Gruppen geben; stehen subjektive und kollektive Rechte in einem Verhältnis der Kollision oder Ergänzung zueinander? Solche Fragen sind in zeitgenössischen Gesellschaften mit „nativen“ oder Immigrantenminderheiten in besonderer Weise aktuell. Das Seminar beginnt mit einer theoretischen Rekonstruktion der Genese der Idee und Praxis der Toleranz am Beispiel der staatlichen Duldung resp. gesellschaftlichen Anerkennung religiöser Vielfalt (Forst) und weitet das Thema sodann auf liberal resp. kommunitaristisch begründete Problemlösungen für aktuelle Konflikte aus (Kymlicka, Rawls, Taylor).

**Teilnahmevoraussetzung: Vorkenntnisse und schriftliche Begründung des Interesses per email bis spätestens eine Woche vor Beginn des Semesters.**

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen und ihrer Strukturierung (Impulsreferate).

Einführende Literatur:

Rainer Forst, Toleranz im Konflikt, Ffm:Suhrkamp 2003

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Politische Theorie / **Analyse und Vergleich politischer Systeme**  
Teilgebiet: Staatstheorie / Europäische Integration

**Dr. Alexander Pinwinkler (Wien)**

## Bevölkerungswissenschaft & Bevölkerungspolitik im europäischen Vergleich (20. Jh.)

Blockseminar: Anmeldung per E-Mail: alexander.pinwinkler@sbg.ac.at  
I. 24.10.2008 / 09.00-17.00  
II. 28.11.2008 / 09.00-17.00  
III. 16.01.2009 / 09.00-17.00  
Ort: GWZ 4-1-15

Der demographische Wandel und die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen für Politik und Gesellschaft nehmen in der öffentlichen Wahrnehmung in vielen europäischen Ländern einen wichtigen Stellenwert ein. Von dieser Beobachtung ausgehend sollen in der Lehrveranstaltung Muster aktueller demographischer Debatten in Wissenschaft und Öffentlichkeit beschrieben und Strategien und Praktiken demographischer Steuerung untersucht werden.

Der tendenziell medial übersteigerte Alarmismus, der die Demographie-Debatte gegenwärtig besonders in Deutschland in einem hohen Ausmaß kennzeichnet, wird als Anregung für eine kritische wissenschaftsgeschichtliche Distanzierung aufgefasst: Die europäisch vergleichende und zeithistorisch vertiefte methodische Zugangsweise lässt demographischen Wandel als Ausdruck und Begleiterscheinung langfristiger gesellschaftlicher Prozesse begreifen und kann mit kurzfristigen Krisenszenarien daher kaum angemessen erfasst werden.

Im Seminar werden konkret Konstruktionen von „Bevölkerung“ und „Volk“ in statistischen, soziologischen und ökonomischen Bevölkerungsforschungen anhand der neueren Forschungsliteratur vorgestellt und diskutiert. Zudem sollen Formen wechselseitiger Verschränkung von Bevölkerungswissenschaften und staatlicher Bevölkerungspolitik im 20. Jahrhundert vergleichend untersucht werden.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

(Ein Reader wird am Anfang des Semesters im Copyshop Zimo ausliegen.)

Auth, Diana/Barbara Holland-Cunz (Hg.): Grenzen der Bevölkerungspolitik. Strategien und Diskurse demographischer Steuerung, Opladen 2007.

Brocke, Bernhard vom: Bevölkerungswissenschaft Quo vadis? Möglichkeiten und Probleme einer Geschichte der Bevölkerungswissenschaft in Deutschland, Opladen 1998.

Desrosières, Alain: Die Politik der großen Zahlen, Berlin (u.a.) 2005.

Ehmer, Josef/Werner Lausecker/Alexander Pinwinkler (Hg.): Bevölkerungskonstruktionen in Geschichte, Sozialwissenschaften und Politiken des 20. Jahrhunderts. Transdisziplinäre und internationale Perspektiven, Köln 2006 (= Historical Social Research/Historische Sozialforschung, Sonderheft Vol. 31, No. 4).

Krassnitzer, Patrick/Petra Overath (Hg): Bevölkerungsfragen. Prozesse des Wissenstransfers in Deutschland und Frankreich (1870-1939), Köln-Weimar-Wien 2007.

Mackensen, Rainer (Hg.): Bevölkerungsforschung und Politik in Deutschland im 20. Jahrhundert, Wiesbaden 2006.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Analyse und Vergleich politischer Systeme**  
Teilgebiet: Politische Kultur und Kommunikation

**Rico Rokitte (Dipl.soz.päd.)**

## Stadtentwicklungspolitik in der Bundesrepublik und den USA (u.a.)

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
13.15-14.45 Uhr  
GWZ 4-1-16

Quartiermanagement, *Community Organizing*, Soziale Stadt oder Stadtmarketing sind bekannte Schlagwörter/Theorieansätze der bundesdeutschen Stadtentwicklungspolitik. Das angebotene Seminar soll in erster Linie die Theorie und Praxisansätze dieser Sozialraumveränderungen übermitteln. Grundlegend dafür ist es, *Empowerment*, Bürgergesellschaft, die Gegensätzlichkeit einer *Politics of Delivery* und *Politics of Commitment* oder den Begriff des Sozialkapitals unter der Perspektive einer antidualistischen (Markt, Staat und Bürgergesellschaft) Stadtentwicklungspolitik begreifbar zu machen. Dies soll zugleich als Einstieg in ausgewählte Theorien genutzt werden. Speziell im Themenblock *Community Organizing* (CO) muss eine spezifische Analyse der US-Bürgergesellschaft erfolgen, um hausgemachte bundesdeutsche Problematiken hinsichtlich der Umsetzungs- und Steuerungsproblematiken der letzten 30 Jahre erfassen zu können: das momentane Konzept der „Bürgergesellschaft light“ ist theoretisch wie strategisch widersprüchlich und veraltet. In den weiteren Themenblöcken Quartiermanagement, Soziale Stadt, Stadtmarketing und *Gentrification* sind primär die Arbeitsbereiche „Integrierte Stadtentwicklung“, „Neues Steuerungsmodell“ oder „Stadtteilumstrukturierung“ neben den Theoriediskursen im Focus. In diesem Seminar ist eine Exkursion nach Berlin inbegriffen.

Leistungsnachweis: Für den Teilnahmechein ist regelmäßige Teilnahme an dem Seminar und eine einmalige Textzusammenfassung notwendig. Der Leistungsschein ist über eine Hausarbeit bzw. Forschungsarbeit zu erwerben.

### Einführende Literatur:

Leo Penta (Hrsg.): *Community Organizing. Menschen verändern ihre Stadt*, edition Körber Stiftung, Hamburg 2007

Gaby Grimm, Wolfgang Hinte: Gerhard Litges: *Quartiermanagement - eine kommunale Strategie für benachteiligte Wohngebiete*, Edition Sigma, Berlin 2004

Edward T Chambers: *Roots for Radicals- Organizing for Power, Action, Justice*; Continuum International Publishing, New York 2003

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: West-Ost-Beziehungen

**Dr. Heiko Fürst (Hamburg), Sabine Willenberg M.A. (Jena)**

## Die Außenpolitiken der östlichen und südöstlichen Länder Europas

**Block-Seminar:** Vorbesprechung und Referatsvergabe: 24.10. (13:15-14:45);  
weitere Seminartermine: 21.11. (13.00-19.00), 22.11. (09.00-15.00),  
5.12. (13.00-19.00), 6.12. (09.00-15.00),  
jeweils Raum: GWZ 4-1-16

Den Innenpolitiken der Länder im östlichen und südöstlichen Europa sind/waren aufgrund des Wunsches nach Mitgliedschaft in der Europäischen Union durch die engen Vorgaben des *acquis communautaire* klare Grenzen gesteckt. Für die Außenpolitiken existiert kein analoger obligatorischer Katalog. Mit ihren eigenen Vorstößen ernteten die östlichen Staaten bisweilen scharfe Kritik bei den Meinungsführern im westlichen Teil Europas. Das Seminar beleuchtet die Außenpolitiken sowohl einiger der jüngst der EU beigetretenen Länder als auch von Staaten, die (bislang) außerhalb der Union stehen. Es umfasst die Analyse der einzelnen Außenpolitiken und Fragen der Erforschung von Außenpolitik.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

### Einführende Literatur:

Sebastian Harnisch: Theorieorientierte Außenpolitikforschung in einer Ära des Wandels. In: Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland. Hgg. v. Gunther Hellmann, Klaus Dieter Wolf, Michael Zürn. Baden-Baden: 2003. S. 313-360.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: West-Ost-Beziehungen

**Prof. Dr. em. Mária Huber**

## Demokratieexport und Integrationspolitik

**Blockseminar:** Vorbesprechung am 16.10.08 / 15.15-16.45 Uhr / GWZ 4-1-16

Termine und Räume werden später auf Homepage und auf Aushängen bekanntgegeben!

Viele staatliche (z.B. USA, Deutschland), halbstaatliche (z.B. NED und Freedom House) und internationale Organisationen versuchen auch in diesem Jahrzehnt, in autoritär regierten Staaten einen demokratischen Wandel zu unterstützen. Die sogenannten bunten Revolutionen (Serbien 2000, Georgien 2003, Ukraine 2004) sind zum Markenzeichen eines kaum noch überschaubaren Netzwerkes geworden.

Das Seminar wird in vier Blöcken folgenden Fragen nachgehen:

1. Welche Organisationen gehören zum Netzwerk und welche Ziele bzw. Interessen verfolgen sie? Woher kommt das Geld und wieviel?
2. Wie funktioniert das Modell des Demokratieexports? Und **a)** welche innen- und außenpolitischen Entwicklungen zeichnen sich nach dem Erfolg in Georgien und in der Ukraine ab? **b)** Welche Strategien werden in Rußland und Belarus verfolgt und warum bleibt der Erfolg bislang aus?
3. In welchem Zusammenhang steht Demokratieexport – ein Eckpfeiler der US-Außenpolitik - zu den anderen Zielen, die die Bush-Administration gemäß Nationaler Sicherheitsstrategie verfolgt? Welche Konflikte ergeben sich aus der Integrationspolitik **a)** innerhalb der NATO und der EU und **b)** im Verhältnis zu Rußland?
4. Wie gestaltet sich der Versuch, das Modell des Regimewechsels auf Länder zu übertragen, die in Lateinamerika eine eigene Integrationspolitik verfolgen (also Venezuela, Bolivien, Kuba u.a.)?

### **Zur Organisation:**

Zur Vorbesprechung am 16.10.2008 (s.o.) werden vier Termine (jeweils donnerstags 16.00-20.00 Uhr und freitags 10.00-13.00 Uhr, incl. Pausen) besprochen und die Referate verteilt.

Leistungsnachweis:

Einführende Literatur:

Um bereits am 16.10.2008 eine gemeinsame Diskussionsbasis zu haben, werden die Interessenten gebeten, folgende Texte eingehend zu studieren:

- Mária Huber, Demokratieexport nach Osteuropa, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, 12/05
- Georg Vobruba, Infernal Dynamics and Foreign Relations of the European Union, in: Maurizio Bach et.al. (eds.), Europe in Motion, Berlin 2006
- Maren Roth, Erziehung zur Demokratie? Amerikanische Demokratisierungshilfe im post-sozialistischen Bulgarien, 2005
- Nationale Sicherheitsstrategie der USA 2002, 2006
- European Union Institut for Security Studies: Chaillot Paper nr. 108 und Occasional Paper Nr. 68 (online)

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: Internationale Organisationen

**PD Dr. Andreas Osiander**

## Der Gedanke der internationalen Organisation in der Geschichte

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-01

Die Idee einer internationalen Organisation, die, aufbauend auf dem Konzept kollektiver Sicherheit, ihre Mitglieder vor bewaffneten Konflikten schützt, ist im 20. Jahrhundert in Gestalt des Völkerbundes und der Vereinten Nationen zweimal umgesetzt worden. Mindestens hat man die Umsetzung versucht -- mit mehr oder minder großem Erfolg, auf jeden Fall aber mit erheblichen Folgen für die Weltpolitik. Die Idee einer solchen Organisation ist dabei schon alt: ihre Entwicklung will das Seminar von den Anfängen (Pierre Dubois: *De recuperatione Terre Sancte*, 1308; Emeric Crucé: *Le nouveau Cynée*, 1623) bis zum 20. Jahrhundert anhand von Originaltexten (u.a. Rousseau, Bentham, Kant, Gentz) und ausgewählter Sekundärliteratur verfolgen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, kurze Ausarbeitungen.

### Einführende Literatur:

Arthur C. F. Beales, *The History of Peace. A short account of the organized movements for international peace*, New York 1971 (Edinburgh 1931).  
H. v. Grauert, *Zur Geschichte des Völkerrechts, des Weltfriedens und einer Liga der Nationen*, in: *Historische Jahrbücher der Görres-Gesellschaft* 1919, 115-243 u. 557-673 (Buchveröffentl. 1920?).  
Sylvester J. Hemleben, *Plans for World Peace Through Six Centuries*, Chicago 1943 (Repr. New York 1972).  
F.H. Hinsley, *Power and the Pursuit of Peace. Theory and Practice in the History of Relations Between States*, Cambridge 1963.  
Christian Lange, *Histoire de l'internationalisme*, 2 Bde. Christiania (Oslo) 1919/1954.  
Jacob ter Meulen, *Der Gedanke der internationalen Organisation in seiner Entwicklung*, 2 Bde., Den Haag 1917/1940.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: West-West-Beziehungen

**PD Dr. Andreas Osiander**

## Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland

**Seminar:** freitags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-01

Das Seminar will die Entwicklung der bundesdeutschen Außenpolitik seit der Gründung der Bundesrepublik verfolgen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, kurze Ausarbeitungen.

### Einführende Literatur:

als Hintergrundlektüre vorab besonders empfohlen:

Manfred Görtemaker, Kleine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Fischer TB 2005.

außerdem:

Stephan G. Bierling. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Normen, Akteure, Entscheidungen. Oldenbourg, 2. Aufl. 2005.

Wilfried von Bredow. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung. Verlag für Sozialwissenschaft, 2006.

Sven Bernhard Gareis. Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik. Eine Einführung. Budrich, 2005.

Christian Hacke. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder. Ullstein, aktual. Neuaufl. 2003.

Helga Haftendorn. Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung. DVA, 2004.

Wolfram F. Hanrieder. Deutschland, Europa, Amerika. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949-1994. Schöningh, 1995.

Gunther Hellmann. Deutsche Außenpolitik. Eine Einführung. Verlag für Sozialwissenschaft, 2006.

Gregor Schöllgen. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Beck, 3. Aufl. 2004.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: Politische Strukturen in den Entwicklungsländern I

**Sebastian Schwecke, M.A.; Martin Laqua; Sarah Albrecht**

## Strukturen bewaffneter Konflikte in Asien, Afrika und Lateinamerika

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
Dresdner Bank 4-01

Das Seminar behandelt Strukturen bewaffneter Konflikte und Möglichkeiten der Konfliktresolution in Entwicklungsländern. Nach einer theoretischen Einführung in die Thematiken der Konfliktforschung und Konfliktresolution sowie die Methodik des *conflict mapping*, bilden die Seminarteilnehmer Arbeitsgruppen zu einzelnen Konflikten, darunter die Konflikte in Afghanistan, Israel/Palästina, Kashmir, Sri Lanka, Sudan, Somalia, Algerien und Kolumbien.

Für die Teilnahme am Seminar ist eine Anmeldung bis zum 01. 10. 2008 (GWZ, Raum 3008) erforderlich.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

### Einführende Literatur:

- Peter Imbusch. 2006. *Friedens- und Konfliktforschung. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS.
- Stefan Voigt. 2006. *International Conflict Resolution*. Tübingen: Mohr Siebeck.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: Politische Strukturen von Entwicklungsländern

**Kristin Seffer (Dipl.pol.)**

### **Rentierstaat oder neopatrimoniales Regime? Analyse struktureller Bedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern**

**Seminar:** donnerstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Brühl 8-02

In dem Seminar sollen Phänomene in Entwicklungs- und Schwellenländern analysiert werden, die die Entwicklung verhindern bzw. einschränken. Die Seminarteilnehmer sollen verschiedene theoretische Konzepte, wie Neopatrimonialismus, Rent-seeking, Resource Curse oder Rentierstaat an Fallbeispielen testen, die in kleinen Gruppen von 3-4 Personen bearbeitet werden. Am Ende sollen die Teilnehmer in der Lage sein, Potentiale und Schwachstellen der Konzepte in ihrer Anwendung zu erfassen. Die ersten 3 Sitzungen werden dazu genutzt den theoretischen Bezugsrahmen und Begriffe, mit denen gearbeitet wird, zu klären. Spanisch- oder Französischkenntnisse sind für die Fallbearbeitung erwünscht.

Leistungsnachweis: Präsentation und aktive Teilnahme an Gruppenarbeit, aus der ein von der Gruppe erarbeitetes Paper hervorgehen soll.

Einführende Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: Politische Ökonomie des Internationalen Systems

**Mirjam Weiberg-Salzmann, S.E. (Rostock)**

## Ökonomische und politische Machtstrukturen im Internationalen System

**Blockseminar:** Anfang November 2008: Einführungsveranstaltung  
Seminar 26.-29.01.2009  
**(Ort-, Raum-, Zeitangaben später auf Homepage und Aushängen!)**

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von ökonomischen und politischen Strukturen im internationalen System. Die Kernfragen sind: Wie kann die Entwicklung der Weltwirtschaft erklärt werden und welche Möglichkeiten der politischen Steuerung und Einflussnahme gibt es? Dabei sollen zum einen die zentralen historischen Ordnungslinien des Internationalen Systems aufgezeigt werden (von der Pax Britannica zur Pax Americana) und zum zweiten die dominanten Entwicklungs- und Wirtschaftskonflikte erörtert werden (u.a. Hunger, Unterentwicklung und Armut; boomende Finanzmärkte vs. wachsende Schuldenberge; die Gefährdungen der ökologischen Lebensgrundlagen sowie Staatsversagen, Warlord und Gewaltmärkte). Die Schwerpunkte werden einerseits theoretisch und andererseits anhand eines Fallbeispiels behandelt. Dabei soll auch immer die Frage gestellt werden, was können und sollten (inter)nationale Akteure, Institutionen und Regime tun, um diese globalen Herausforderungen zu managen? Einführend werden ferner die wichtigsten Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie vorgestellt.

Geplante Gliederung:

Einführende Sitzung, Teilnahmebedingungen, Referatsvergabe

### I. Begriffe und Theorien der Internationalen Politischen Ökonomie

1. Referat: Traditionelle Ansätze in der IPÖ: Liberalismus, Merkantilismus und historischer Strukturalismus (Marxismus)
2. Referat: Neuere Ansätze in der IPÖ: Anwendungen von Rational Choice und Sozialkonstruktivismus

### II. Historische Ordnungs- und Entwicklungslinien und zentrale Akteure

3. Referat: Freier Handel in einer befriedeten Welt oder maßloser Imperialismus: die Pax Britannica (16.-19 Jh.)
4. Referat: Welt(wirtschaftliche) Ordnungskonzepte: Pax Americana vs. Pax Sovietica und dann? (20. und 21. Jh.)
5. Referat: Ökonomische Zusammenarbeit oder neoliberaler Zwang: der Internationale Währungsfond und die Weltbankgruppe
6. Referat: Freihandel und Liberalisierung oder Protektionismus und Subventionen: Die Welthandelsorganisation

### III. Zentrale Problemfelder und ihre Bearbeitung: Entwicklungs- und Wirtschaftskonflikte

7. Referat: Hunger, Unterentwicklung und Armut
8. Referat: Bsp: Historische Genese und Perspektiven im Nord-Süd-Konflikt
9. Referat: Boomende Finanzmärkte und wachsende Schuldenberge
10. Referat: Bsp. Die Finanzkrise in Südostasien: Der ökonomische Kollaps der Tigerstaaten
11. Referat: Gefährdungen der ökologischen Lebensgrundlagen
12. Referat: Bsp. Holzeinschlag und Waldzerstörung des tropischer Regenwaldes durch Ölpipelines, Goldminen und Holzindustrie (fakultativ: Indonesien/Ghana)
13. Referat: Staatsversagen, Warlords und Gewaltmärkte
14. Referat: Bsp. Die Blutdiamanten aus Angola/Sierra Leone

Leistungsnachweis: Handout + drei Thesen und Referat

#### Einführende Literatur:

- John Baylis/ Steve Smith (Hg.) (2005): The Globalization of World Politics. An Introduction in International Relations, Oxford University Press, Oxford.
- Robert Gilpin (2001): Global Political Economy. Understanding the International Economic Order. Princeton: Princeton University Press.
- Joseph M. Grieco/ G. John Ikenberry (2003): State Power and World Markets. The International Political Economy. New York/ London: W.W. Norton.
- Ulrich Beck (2002): Macht und Gegenmacht im globalen Zeitalter - Neue weltpolitische Ökonomie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Stefan A. Schirm (2004): Internationale Politische Ökonomie - Eine Einführung. Baden Baden: Nomos.
- Reinhard Rode (2001): Weltregieren durch internationale Wirtschaftsorganisationen. Halle: rr Verlag.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: Politische Ökonomie des Internationalen Systems

**Prof. Dr. Heidrun Zinecker**

## Vorkapitalistische Produktionsweisen in Lateinamerika

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-03

Im Seminar soll die Vielfalt vorkapitalistischer Produktionsweisen in Lateinamerika – von der Conquista bis zur Gegenwart – analysiert und in den internationalen ökonomischen Kontext gestellt werden. Theoretische Klammer ist das Konzept tributärer Produktionsweisen. Lektüre englischsprachiger Texte ist Bedingung, Lektüre spanischsprachiger Texte wünschenswert.

Das Seminar gliedert sich wie folgt:

1. Einführung
2. Vorkoloniale Produktionsweisen I: Neolithische Revolution und Hochkulturen
3. Vorkoloniale Produktionsweisen II: Indigene Dorfgemeinschaften
4. Vorkoloniale Produktionsweisen III: Asiatische Produktionsweise in Lateinamerika?
5. Koloniale Produktionsweisen I: ejido, encomienda/repartimiento, mandamiento/mita, Hacienda/Plantage
6. Koloniale Produktionsweisen II: "Las Indias" im Welthandel und Bourbonische Reformen
7. Koloniale Produktionsweisen III: Sklaverei
8. Produktionsweisen nach der Unabhängigkeit I: Bäuerliche Subsistenzwirtschaft
9. Produktionsweisen nach der Unabhängigkeit II: Agrar- und Rohstoffexport
10. Produktionsweisen nach der Unabhängigkeit III: Oligarchie vs. Staatsklasse
11. Produktionsweisen nach der Unabhängigkeit IV: Importsubstituierende Industrialisierung
12. Produktionsweisen nach der Unabhängigkeit V: Export-Led-Development
13. Kontroverse I: Marxismus vs. Dependenztheorie (Laclau vs. Frank)
14. Kontroverse II: Strukturelle Heterogenität (Eisenhans vs. Córdova)
15. Abschlusskolloquium: Tributäre Produktionsweisen im Vergleich

Leistungsnachweis: Vierseitiges Thesenpapier vorab und Referat

Einführende Literatur:

Dietrich, Heinz: Produktionsverhältnisse in Lateinamerika. Giessen 1977.

Elsenhans, Hartmut: Ungleichheit und Unterentwicklung. Staat – Wirtschaft – Gesellschaft in der unterentwickelten Welt. Rheinstetten 1977.

Feder, Ernest: Agrarstruktur und Unterentwicklung in Lateinamerika. Frankfurt a.M. 1973.

Franko, Patrice: The Puzzle of Latin American Development. Lanham 2007.

Katz, Friedrich: Vorkolumbische Kulturen. Die großen Reiche des alten Amerika. München 1969.

Keith, Robert G. (ed.): Haciendas and Plantations in Latin American History. New York/London 1977.

Mörner, Magnus: Historia Social Latinoamericana. Caracas/San Cristóbal 1979.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Internationale Beziehungen**  
Teilgebiet: Politische Strukturen in Entwicklungsländern I

**Prof. Dr. Heidrun Zinecker**

## Politik und Gesellschaft in El Salvador

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-03

Mit diesem Seminar soll ein Zyklus von Seminaren zum Thema „Politik und Gesellschaft in Ländern Lateinamerikas“ eröffnet werden. Das heißt, in jedem Semester soll ein anderes lateinamerikanisches Land im Mittelpunkt stehen. Anspruch ist, dass die Teilnehmer selbstständig, und zwar theoriegeleitet, lateinamerikanische Empirie anhand einer Fallstudie analysieren. Die zu untersuchenden empirischen Phänomene werden vorgegeben, den theoretischen Erklärungsansatz suchen sich die Teilnehmer selbst. Lektüre englischsprachiger Texte ist Bedingung, Lektüre spanischsprachiger Texte wünschenswert.

Das Seminar gliedert sich wie folgt:

1. Einführung
2. Kaffee und Oligarchie
3. Autoritarismus und Armee
4. Aufstand von 1932
5. FMLN und Bündnisse
6. Bürgerkrieg
7. Katholische Kirche und Basisgemeinden
8. Peace-making
9. Peace-building
10. Transition zur Demokratie
11. Politisches System nach der Transition
12. Zivilgesellschaft nach der Transition
13. Wirtschaft nach der Transformation
14. Gewaltkriminalität nach der Transition
15. El Salvador-Spezifika im zentralamerikanischen Vergleich

Leistungsnachweis: Vierseitiges Thesenpapier vorab und Referat

Einführende Literatur:

Boyce, James K. (ed.): Economic Policy for Building Peace. The Lessons of El Salvador. Boulder/London 1996.

Browning, David: El Salvador. Landscape and Society. Oxford 1971.

Byrne, Hugh: El Salvador's Civil War. A Study of Revolution. Boulder/London 1996.

Fischer-Bollin, Peter: Demokratie und politische Institutionen in El Salvador. Bonn 1999.

Grenier, Yvon: The Emergence of Insurgency in El Salvador. London 1999.

Montgomery, Tommie Sue: Revolution in El Salvador. From Civil Strife to Civil Peace. Boulder/San Francisco/Oxford 1995.

Suter, Jan: Prosperität und Krise in einer Kaffeerepublik. Modernisierung, sozialer Wandel und politischer Umbruch in El Salvador. 1910 - 1945. Frankfurt a. M. 1996.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Methoden der Politikwissenschaft**  
Teilgebiet:

**Prof. Dr. Ulrich Bröckling**

## Diskurse der Rechten. Einführung in die politikwissenschaftliche Diskursanalyse

**Seminar:** montags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

Das Seminar ist als Projektseminar angelegt. Im ersten Teil werden unterschiedliche Konzepte der Diskursanalyse sowie verwandter Verfahren zur Untersuchung politischer Diskurse und die Schritte eines diskursanalytischen Forschungsprozesses vorgestellt. Parallel dazu sollen in Arbeitsgruppen Fallstudien zu exemplarischen Themenfeldern der Rechten erstellt und zu diesem Zweck öffentliche Debatten, Publikationen oder Reden rechter Agitatoren analysiert werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im zweiten Teil des Seminars präsentiert und diskutiert.

**Das Seminar ist auch Teil des BA-Moduls „Identität und Repräsentation I“.**

Leistungsnachweis:

### Einführende Literatur:

Johannes Angermüller/Katharina Bunzmann/Martin Nonhoff (Hg.), Diskursanalyse: Theorien, Methoden, Anwendungen. Hamburg 2001  
Siegfried Jäger, Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster, 4. Aufl. 2004  
Reiner Keller, Diskursforschung. Eine Einführung, Wiesbaden 2004  
Reiner Keller. Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse, Bd. 1: Theorien und Methoden, Bd. 2: Forschungspraxis, Wiesbaden 2004/2006  
Leo Löwenthal, Falsche Propheten. Studien zur faschistischen Agitation, in: Schriften, Bd. 3, Frankfurt/M. 1982, S. 14-159

## Veranstaltungen Hauptstudium, offen für BA

Bereich: **Methoden der Politikwissenschaft**  
Teilgebiet: Methoden

**Dr. Daniel Schmidt**

## Forschen, schreiben, präsentieren

**Seminar:** freitags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

Die Diplom- oder Magisterarbeit stellt für die meisten Studierenden eine nicht geringe Herausforderung dar: Es gilt, sich für eine begrenzte Zeit ziemlich eigenständig und konzentriert einer einzelnen Forschungsfrage zu widmen. Die erste Schwierigkeit besteht oft darin, überhaupt ein „Thema“ zu finden und es sinnvoll einzugrenzen. Dann müssen Thesen aufgestellt und möglicherweise modifiziert werden, das Material ist zu erheben und effektiv zu verwalten; schließlich geht es darum, einen gegliederten, umfangreichen (allerdings nicht zu langen) Text zu verfassen, der die eigenen Forschungsergebnisse präsentiert.

Im Seminar, das für BA-Studierende offen ist, werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, speziell im Hinblick auf wissenschaftliche Abschlussarbeiten, geübt. Das Verfassen drei schriftlichen Übungen ist Teilnahmevoraussetzung.

Leistungsnachweis: Übungen + Referat + Handout

### Einführende Literatur:

Plümper, Thomas (2003), Effizient Schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten. München; Wien: Oldenbourg

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Öffentliche Verwaltung**  
Teilgebiet: Politik & Administration

**Elena Buck, Dipl.-Pol. / Mathias Rodatz, Dipl.-Pol.**

## Zur Verwaltung von „Extremisten“

### Blockseminar:

#### Einführung:

Freitag, 10.10.2008, 11.15 - 12.45 Uhr, Raum 4.116 (GWZ)  
Freitag, 17.10.2008, 09.15 - 12.45 Uhr, Raum 4.116 (GWZ)  
Freitag, 24.10.2008, 09.15 - 12.45 Uhr, Raum 4.116 (GWZ)

**Seminar: Freitag - Samstag, Ende Januar (genaue Bekanntgabe folgt noch!)**

Wenn „Extremisten“ am Werk sind, dann ist der Ruf nach dem „Staat“, der die „Ordnung“ oder „Normalität“ (wieder) herzustellen habe, oft nicht weit. Praktisch egal ist es dabei zunächst, ob es sich um „ausländische“, um „linke“ oder um „rechte Extremisten“ handelt. Diese Definition von Devianz wird nicht nur umfassend von der „Extremismustheorie“ formuliert. In größeren und kleineren Bruchstücken finden sich entsprechende Problematisierungen auch in alltäglichen und medialen, staatlichen und juristischen Diskursen wieder. Allerdings: so homogen die Form dieser Problematisierung der „Extreme“ erscheinen mag, so wenig lässt sich von ihr auf die Details von aktivierten Regierungstechniken und Verwaltungshandeln schließen.

Nach diesen Details fragt das Seminar: Was tut der „Staat“, wenn er zur Ordnung ruft? Wie soll die Verwaltung von „Extremisten“ zur Herstellung von Ordnung beitragen? Und welche Ordnung(en) haben diese Interventionen zum Effekt? Ziel des Seminars ist es, diesen weiten analytischen Rahmen mit Details zu füllen. Mittel werden dabei Einzel- und Gruppenarbeiten der TeilnehmerInnen sein, die sich innerhalb dieses breiten Feldes mit Fallbeispielen auseinandersetzen.

Das Seminar gliedert sich dementsprechend in drei Phasen: Eine kurze Einführung am Anfang des Semesters, eine Arbeitsphase für die Projektarbeiten sowie ein Block-Seminar am Ende des Semesters zur Präsentation und Vertiefung der Ergebnisse. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten dient das Seminar vor allem zur Vermittlung und Einübung qualitativer Methoden der Sozialforschung.

Leistungsnachweis: Präsentation und Ausarbeitung (10-15 Seiten) der Einzel- oder Gruppenarbeit

### Einführende Literatur:

Texte zur Vorbereitung werden rechtzeitig über Moodle und ggf. als Reader zur Verfügung gestellt. **Daher wird eine Einschreibung per Moodle oder E-Mail empfohlen:**  
**elena.buck@gmx.net / rodatz@uni-leipzig.de**

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Öffentliche Verwaltung**  
Teilgebiet: Allgemeines Verwaltungsrecht

**Dr. habil. Paul Friedrich**

## Allgemeines Verwaltungsrecht

**Seminar:** donnerstags, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Brühl 8-18

Der Kurs behandelt die rechtsdogmatischen Grundzüge des Allgemeinen Verwaltungsrechts und berücksichtigt dabei auch die verfassungsrechtlichen Grundlagen, die historischen Aspekte sowie die Verbindungslinien zu anderen Rechtsgebieten, v.a. dem Verwaltungsprozeßrecht.

In die Darstellung der Probleme werden die Rechtssprechung, v.a. des Bundesverwaltungsgerichts, sowie die Besprechung von Fällen einbezogen. Ausgehend von dem Begriff der „Öffentlichen Verwaltung“ analysiert der Kurs Handlungsformen der Verwaltung, v.a. den Verwaltungsakt, die Rechtsverordnung, den Realakt sowie den verwaltungsrechtlichen Vertrag. Es wird an Problemstellungen des Besonderen Verwaltungsrechts (Polizei- und Ordnungsrecht, Kommunalrecht) herangeführt.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

### Einführende Literatur:

Mauer, H.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 16. Aufl., München 2006  
Detterbeck, S.: Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., München 2007  
Hendler, R.: Allgemeines Verwaltungsrecht, Boorberg Verlag 1998  
Wolff, H.J. / Bachof, O.: Verwaltungsrecht 1, 15. Aufl., München 2003  
Hufen, F.: verwaltungsprozeßrecht, 5. Aufl., München 2003

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politisches System der Bundesrepublik Deutschland**  
Teilgebiet: **Regieren**

**Prof. Dr. Andreas Anter**

## Dezision und Integration. Theorie und Praxis modernen Regierens

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Dresdner Bank 3-01

Die Praxis modernen Regierens ist auf die Entscheidungsfähigkeit des politischen Systems ebenso angewiesen wie auf dessen Integrationskraft. Ob in der Europäischen Union, auf Bundesebene oder in den Kommunen – Dezision und Integration gehören zu den zentralen Konditionen des politischen Prozesses. Aber in welchem Verhältnis stehen Dezision und Integration in der heutigen Staatspraxis? Sind sie konkurrierende oder komplementäre Prinzipien? In welchen Politikfeldern sind sie besonders relevant? Welche Bedeutung haben die theoretischen Stichwortgeber der beiden Konzepte, Carl Schmitt und Rudolf Smend, für das Verständnis der Regierungspraxis der Bundesrepublik?

Das Seminar diskutiert diese Fragen und nimmt die praktischen Konditionen wie auch die theoretischen Grundlagen modernen Regierens in den Blick. Das Programm beginnt mit einer Bestandsaufnahme der Konzepte von Carl Schmitt und Rudolf Smend und behandelt anschließend die Relevanz der beiden Leitprinzipien Dezision und Integration in unterschiedlichen Politikfeldern sowie in aktuellen Fragen von Demokratie und Verfassung, Föderalismus und Staatlichkeit.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme.

Einführende Literatur:

Ein Reader liegt zu Semesterbeginn vor, im Copyshop *wdk*, Grassistraße 7.

Bereich: Politisches System der Bundesrepublik Deutschland  
Teilgebiet: Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit / Regieren

Hauptstudium

Prof. Dr. Andreas Anter / Prof. Dr. Christoph Enders

Die Selbstbehauptung des Staates. Verfassungsrechtliche Möglichkeiten der Abwehr innerer und äußerer Feinde

Seminar: 11./12. Dezember und 18./19. Dezember 2008  
Juristenfakultät, Otto Schill-Straße 2, Raum 236 (Umweltbibliothek).

Der Staat sichert seine Ordnung vor potentiellen Feinden, indem er Bedrohungen präventiv abzuwehren versucht. Ob Videoüberwachung oder Rasterfahndung – seine Befugnisse wurden nicht nur in der Terrorismusbekämpfung entschieden ausgedehnt. Welche Mittel stehen ihm hier zur Verfügung? Und welcher Mittel darf er sich bedienen? Inwieweit sind staatliche Eingriffe in grundrechtliche individuelle Freiheitsrechte zulässig? Kollidiert generell die Logik des liberalen Rechtsstaates mit der des Präventionsstaates?

Diese Fragen stehen im Zentrum der aktuellen verfassungspolitischen Diskussion. Im Seminar werden sie aus verfassungsrechtlicher und politikwissenschaftlicher Sicht beleuchtet. Zu den einzelnen Themen gehören u.a.: die Online-Durchsuchungen, der Abschluß von Passagierflugzeugen, das Folterverbot, die Privatisierung der Gefahrenabwehr, das Parteiverbot und der Ausnahmezustand.

Das Seminar ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Politikwissenschaft und der Juristenfakultät. Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 11./12. Dezember und am 18./19. Dezember statt. Die genaue Zeit wird noch bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme.

**Begrenzte Teilnehmerzahl.** Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Referats (Seminarplan: <http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/personen/andreas-anter.html> im Bereich 'Aktuelles').

Referatsanmeldung bei Herrn König **bis 30.09.** ([jhkoenig@uni-leipzig.de](mailto:jhkoenig@uni-leipzig.de)).

Vorbesprechung am 13.10. um 14:00 Uhr, GWZ, Raum 4.116.

Einführende Literatur: Ein Reader liegt ab dem 1. September vor, im Copyshop *wdk*, Grassistraße 7.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: Fachdidaktik/ **Politisches System BRD**  
Teilgebiet: Fachdidaktik/ Politische Institutionen

**Dr. Dieter Koop**

## Bildungspolitik

**Seminar:** montags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-06

Bildung ist zu einem zentralen Politikfeld avanciert, ein Feld auf dem kontroverse politische Debatten geführt werden und auf dem sich der Reformeifer beweisen kann. Gleichzeitig driftet Bildung in Richtung Sozialpolitik. Angestachelt von internationalen Vergleichen und nationalen Rankings wird die Diskussion von verschiedenen Perspektiven aus geführt: Wirtschaftsstandort Deutschland, Bildungspolitik und Arbeitsmarkt, Bildung und soziale Ungleichheit. Flankierend wird um Zuständigkeiten und Kompetenzen gestritten (Stichwort: Bildungshoheit der Länder), um Zentralabitur, einheitliche Bildungsstandards, Schulstrukturen, Curricula. Dabei scheint es um mehr zu gehen. Ist Bildung ein öffentliches Gut, das allen ungehindert zugänglich sein soll, oder soll Bildung den Gesetzen des Marktes unterworfen werden – Stichwort: Ökonomisierung der Bildung. Die Analyse dieser verschiedenen Aspekte schließt eine historische Betrachtung der Bildungsreformen in Deutschland und deren Motive mit ein.

Leistungsnachweis: Referat / Hausarbeit

Einführende Literatur:

Reader (Semesterbeginn)

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereiche: **Politisches System der BRD/** Analyse und Vergleich politischer Systeme  
Teilgebiete: Politische Institutionen/ Politische Kultur und Kommunikation

**Prof. Dr. Sigrid Meuschel / Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr**

## Die säkulare Moderne und ihre Kritik

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

Dass moderne Gesellschaften sich im Normalfall auch zu säkularisierten Gesellschaften entwickeln, in denen Religion weitgehend auf den Bereich des Privaten beschränkt wird und für wachsende Teile der Bevölkerung an Bedeutung verliert, gehörte lange Zeit nicht nur zum Grundbestand der soziologischen Modernisierungstheorie, sondern auch zum Selbstverständnis vieler westeuropäischer Gesellschaften. Seit den 1990er Jahren ist diese Annahme verstärkt in die Kritik geraten bzw. irritiert worden. Westeuropa gilt heute weniger als Vorreiter eines Säkularisierungsprozesses, der sich weltweit ausbreiten wird, sondern erscheint zunehmend als Ausnahme in einer Welt voller religiöser Aktivität. Auch die Selbstverständlichkeit, mit der die Trennung zwischen der Religion und anderen gesellschaftlichen Sphären (insbesondere der Politik) als Grunderfordernis moderner Gesellschaften angesehen wurde, sieht sich mittlerweile nicht nur empirischen, sondern auch normativen Anfragen ausgesetzt. Diese Anfragen werden zum Teil von Repräsentanten nicht-westlicher Länder formuliert, die dem Westen einen weltanschaulichen, religiös-kulturell gefärbten Säkularismus unterstellen, der unkritisch auf anders geartete Konstellationen übertragen werde; sie werden aber auch in den westlichen Gesellschaften selbst laut. Dabei spielt die Debatte um die vopolitischen Voraussetzungen des Staates ebenso eine Rolle wie diejenige um die Anerkennung von Minderheiten, die die Voraussetzung der Privatisierung von Religion nicht teilen. Das Seminar geht diesen Debatten und den empirischen Verhältnissen, die ihnen zugrunde liegen, nach. Dabei sollen die grundlegenden Linien und Voraussetzungen der Debatte herausgearbeitet und anhand ausgewählter Länder diskutiert werden.

### **Teilnahmebedingung:**

**Anmeldung per e-mail bei beiden Seminarleiterinnen ([meuschel@uni-leipzig.de](mailto:meuschel@uni-leipzig.de), [wohlab@uni-leipzig.de](mailto:wohlab@uni-leipzig.de)) mit ausführlicher Erläuterung des Teilnahmeinteresses und der Vorkenntnisse.**

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

### Einführende Literatur:

Wallis, Roy/Bruce, Steve (1992): Secularisation. The Orthodox Model. In: Bruce, St. (Hg.) (1992): Religion and Modernisation. Sociologists and Historians Debate the Secularisation Thesis. Oxford: 8-30.

Taylor, Charles (2007<sup>6</sup>): Modes of Secularism. In: Bhargava, Rajeev (Hg.): Secularism and its Critics. New Delhi: OUP: 31-53

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politisches System der BRD**  
Teilgebiet: Parteien und Verbände

**Hagen Schölzel M. A.**

## Wahlkämpfe

**Seminar:** montags, wöchentlich  
15.00-17.00 Uhr  
Brühl 9-02

Parteien wirken an der politischen Willensbildung des Volkes mit. Sie entwickeln dabei unterschiedliche inhaltliche Ziele für ihr politisches Handeln und haben unterschiedliche Vorstellungen von Politik oder wie „die“ Gesellschaft „funktionieren“ soll. Umso erstaunlicher erscheint es, dass alle (etablierten) Parteien scheinbar auf die gleiche Weise Wahlkämpfe führen. Diese – oberflächliche – Beobachtung soll im Seminar hinterfragt werden. Im ersten Teil (ca. 3 Sitzungen) werden deshalb unterschiedliche Vorstellungen von politischer Kommunikation und deren Zusammenhang zu unterschiedlichen Politikverständnissen diskutiert. Im Anschluss daran sollen die SeminarteilnehmerInnen einzelne typische Wahlkämpfe (auf lokaler, regionaler oder Bundesebene bzw. im Ausland), Elemente aus Wahlkämpfen (z.B. Online-Wahlkampf, TV-Duell oder Wahlkampf-Satire) oder jüngere Entwicklungen (z.B. Professionalisierung oder Boulevardisierung) im Seminar präsentieren und diskutieren.

Alle interessierten Studierenden sind gebeten, in der ersten Sitzung eigene, erste Ideen für den Hauptteil des Seminars vorzustellen. Sie werden dann in dieser Sitzung – je nach Anzahl der TeilnehmerInnen – gebündelt und zu einem Seminarplan zusammengefasst.

Leistungsnachweis: Entwickeln einer Seminaridee, Referat, Hausarbeit

## Einführende Literatur:

Dörner, Andreas/Vogt, Ludgera (Hrsg.): Wahl-Kämpfe. Betrachtungen über ein demokratisches Ritual. Frankfurt/M. 2002.

Sarcinelli, Ulrich (Hrsg.): Machtdarstellung und Darstellungsmacht. Beiträge zu Theorie und Praxis moderner Politikvermittlung, Baden-Baden 2003.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politisches System der BRD**  
Teilgebiet: Politische Willensbildung

**Prof. Dr. Ansgar Zerfaß**

## Politische Kommunikation: Grundlagen, Theorien, Management

**Vorlesung:** montags, wöchentlich  
19.00-21.00 Uhr  
Gr. Hörsaal (2), Brüderstr. 14-24

Die Vorlesung gibt eine Einführung und einen Überblick in das vielschichtige Spannungsfeld von Kommunikation und Politik. Der Fokus liegt dabei auf jenen Kommunikationsprozessen, die von politischen Akteuren (Parteien, Politikern, Verbänden, Interessengruppen) initiiert werden und mit denen kollektiv bindende Entscheidungen beeinflusst, formuliert, legitimiert und mit Hilfe des Rechtssystems durchgesetzt werden. Vor dem Hintergrund eines strukturationstheoretischen Bezugsrahmens (Anthony Giddens) wird diskutiert, welche Bedeutung einerseits den Rahmenbedingungen der Medienproduktion und öffentlichen Meinungsbildung sowie andererseits den strategisch motivierten Kommunikationshandlungen einzelner Akteure zukommt. Damit wird zugleich deutlich, welche Spielregeln und Gestaltungsmöglichkeiten das politische Kommunikationsmanagement berücksichtigen muß.

Leistungsnachweis: In der letzten Sitzung wird eine Klausur angeboten.

## Einführende Literatur

und Vorlesungsplan vgl. Website [www.communicationmanagement.de](http://www.communicationmanagement.de) ab Anfang Oktober;  
Literaturordner im Copyshop ZIMO / Beethovenstraße ab Anfang Oktober

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: Politische Anthropologie

**Prof. Dr. Ulrich Bröckling**

## Foucault und die Politik

**Seminar:** donnerstags, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-01

Michel Foucault war so wenig ein Politikwissenschaftler, wie er ein Historiker, Philosoph oder Soziologe war. Seine Analysen von Macht-Wissen-Komplexen, seine Untersuchungen zu Rationalitäten und Technologien des Regierens und Subjektivierungsweisen sperren sich gegen eindeutige disziplinäre Zuordnungen. Welche Anregungen, aber auch welche Irritationen sein Werk für die politikwissenschaftliche Theoriebildung gleichwohl bereit hält, das soll in diesem Seminar ausgelotet werden. Im Zentrum stehen dabei nicht die monografischen Arbeiten, sondern die im Rahmen der vierbändigen „Dits et Ecrits“ jetzt auch in deutscher Sprache vorliegenden verstreuten Aufsätze, Vorträge und Interviews Foucaults sowie seine postum veröffentlichten Vorlesungen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

### Einführende Literatur:

Michel Foucault, Dits et Ecrits. Schriften, 4 Bde., Frankfurt/M. 2001-2005  
Thomas Lemke, Eine Kritik der politischen Vernunft. Foucaults Analyse der modernen Gouvernementalität, Berlin/Hamburg 1997  
Andrew Barry/Thomas Osborne/Nikolas Rose (Hg.), Foucault and Political Reason. Liberalism, Neo-liberalism and Rationalities of Government, London 1996

Ein Reader mit Texten wird erstellt.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: Politische Anthropologie

**Anne Dölemeyer, Dipl. pol.**

## „Prostitution“ als Gegenstand feministischer Theorien

Seminar: montags, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-06

In den Debatten um Prostitution bzw. Sexarbeit wird die ganze Bandbreite (post)feministischer Theoriedebatten beispielhaft sichtbar. Weit davon entfernt, in diesem Punkt einer Meinung zu sein, streiten sich VertreterInnen verschiedenster feministischer und postfeministischer Theorieschulen bei Fragen, die von einer veritablen Anthropologie der/des „Prostituierten“, über den angeblichen Charakter des (in der Diskussion immer männlichen) Prostitutionskunden, bis hin zur Rolle „des (strukturell männlich dominierten) Staates“ reichen.

Sind (weibliche) Prostituierte Opfer eines männlich-patriarchalen Systems und/oder kapitalistischer Ausbeutungsverhältnisse? Oder sind sie einfach Personen, die ihre geschlechtsspezifischen Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen? Können SexarbeiterInnen gar als VorreiterInnen im Kampf gegen überholte Moralvorstellungen und Geschlechterordnungen angesehen werden? Kann man sich freiwillig dazu entscheiden, als Prostituierte/r zu arbeiten, oder handelt es sich bei Prostitution immer um einen Zwang? Ist Prostitution eine Arbeit wie jede andere auch?

Und wie steht es um die Kunden von SexarbeiterInnen - sind sie verhinderte Vergewaltiger, sexuell gestört, arme Würstchen, ganz normale Konsumenten einer Dienstleistung, machtgierige Testosteronmaschinen oder einfach unoriginelle Vertreter eines patriarchalen Systems?

Welche Rolle spielt „der Staat“ in der ganzen Sache? Schließlich: Welche Konsequenzen sind aus den Antworten auf diese Fragen für die politische Praxis zu ziehen?

VertreterInnen unterschiedlicher (post-)feministischer Strömungen geben verschiedene Antworten auf derartige Fragen. Diese Antworten sollen im Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Die Debatte um Prostitution dient damit als Anwendungsbeispiel für verschiedene feministische Theorien.

Leistungsnachweis: Thesen zu den Texten der Sitzungen, Essay

### Einführende Literatur:

- Barry, Kathleen, 1995: The Prostitution of Sexuality. New York & London: New York University Press.
- Carpenter, Belinda, 1994: The Dilemma of Prostitution for Feminists. Social Alternatives, 12(4), January.
- Carpenter, Belinda, 1998: The Prostitute and the Client: Challenging the Dualisms. Women's Studies International Forum, 21(4), July-August.

- Julia O'Connell Davidson, 2002: The Rights and Wrongs of Prostitution. In: Hypatia, Vol. 17 (2). S. 74 – 98
- Nagle, Jill (ed.), 1997: Whores and other Feminists. Routledge (UK)

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: Politische Anthropologie

**Kristina Patzelt M.A. / Robert Feustel M.A.**

## Das Spektakel des Skandals

**Seminar:** donnerstags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Brühl 8-18

Skandale bestimmen das (massenmediale) politische Tagesgeschäft, gleichwohl ist die Halbwertszeit der öffentlichen Anteilnahme sehr begrenzt - ein Skandal jagt den nächsten. Dabei zeigt sich, dass das Phänomen Skandal in seiner möglichen Inszenierung dem Spektakel (lateinisch *spectaculum* = *Schauspiel, Augenweide, Anblick, Krach, Lärm*) nicht unähnlich ist. Das Seminar geht der Frage nach, welche unterschiedlichen Bedeutungen und politischen Implikationen Skandale haben können und in welchem Verhältnis sie zum kulturgeschichtlich bedeutsamen Spektakel (als Überschreitung) stehen. Dafür werden verschiedene theoretische Modelle herangezogen, um dem Skandal als politischem Ereignis differenzierte Bedeutungen zu entlocken und zugleich die theoretischen Perspektiven zu diskutieren.

Das Seminar wird in zwei Blöcke unterteilt. Zunächst werden, im Sinne eines Lektürekurses, politische Theorien (des Skandals und des Spektakels) vorgestellt und diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars werden Projektarbeiten anhand (selbst) ausgewählter Beispiele mit theoretischen Perspektiven verknüpft, vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit geprüft. Dabei steht nicht die „Kriminalgeschichte“ des Skandals im Blickpunkt, sondern die Frage, welche Ergebnisse die Verbindung von theoretischen Perspektiven und skandalösen oder spektakulären Beispielen hervorbringt.

Leistungsnachweis: Referat / Projektvorstellung und Hausarbeit

## Einführende Literatur:

Ebbighausen, Rolf [Hrsg.]: Anatomie des politischen Skandals, Frankfurt a.M. 1989  
Guy Debord: Die Gesellschaft des Spektakels, Berlin 1996  
Christoph Türcke: Die erregte Gesellschaft. Philosophie der Sensation, 2002  
Jean Baudrillard: Der symbolische Tausch und der Tod, Berlin 2005

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie / Methoden**  
Teilbereich:

**Kathrin Franke M.A.**

## „Vergangenheitsaufarbeitung“ in Ostdeutschland: Vom Diskurs zur Praxis

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
Brühl 8-05

Die Deutschen sind Weltmeister im Aufarbeiten und das hiesige Modell der „Vergangenheitsbewältigung“ scheint für andere Länder Vorbildcharakter zu haben. Vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten zu Fragen des Umgangs mit dem Erbe der „zweiten deutschen Diktatur“ nähert sich das Seminar diesem Problem aus der Mikroperspektive. Geplant sind kleinere, auf Interviews basierende Feldforschungen, im Rahmen derer Akteure der „Vergangenheitsaufarbeitung“ in unterschiedlichen Institutionen und Organisationen der Stadt Leipzig (z.B. Runde Ecke, Zeitgeschichtliches Forum, Beratungsstellen, Opferverbände etc.), aber auch „freischwebende“, d.h. institutionell nicht oder nur lose angebundene Akteure (z.B. „anerkannte Opfer des DDR-Unrechts“, Intellektuelle, Journalisten etc.) befragt werden. Forschungsleitende Fragestellungen sind, wie die Interviewpartner den Begriff der „Aufarbeitung“ inhaltlich fassen und in konkrete „Praktiken der Vergangenheitsbewältigung“ übersetzen. Welche Rolle spielen dabei regulative und normative Vorgaben „von oben“? Gibt es unterhalb des offiziellen Diskurses konfligierende Interessen und wenn ja, welche Effekte haben diese? Inwiefern ist es den Akteuren möglich, im Rahmen ihrer „Aufarbeitungsroutinen“ eigene Deutungsmuster zu verstetigen?

Leistungsnachweis: eigenständige Feldforschung; Präsentation und Dokumentation der Ergebnisse

Einführende Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben!

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: **Demokratiethorie**

**Uwe Grelak / Daniel Hechler M.A.**

## Deleuze/Guattari „Tausend Plateaus“

**Blockseminar:** Zeit / Ort werden noch bekanntgegeben!

**Anmeldung:** 17.10.2008, 13.00 Uhr, GWZ, Raum 4-1-16

Gelten die „Tausend Plateaus“ von Gilles Deleuze und Félix Guattari einem Teil der globalisierungskritische Linken als das theoretisches Fundament ihres Widerstandes gegen den Kapitalismus, so erkennen Kritiker in seinen Autoren zuweilen die „Ideologen des Spätkapitalismus“ (Žižek).

Im Vordergrund des Blockseminars stehen neben der Ausarbeitung der Begriffe von Deleuze/Guattari deren Weiterentwicklung und Kritik durch Theoretiker wie Negri/Hardt oder Žižek.

Der Leistungsnachweis erfolgt über das Verfassen eines handbuchartigen Artikels zu einem Begriff aus „Tausend Plateaus“, der als Bestandteil eines Nachschlagwerkes im Internet veröffentlicht werden soll.

Leistungsnachweis: Referat + Handbuchartikel für Website

### Einführende Literatur:

Deleuze, Gilles (2004): Unterhandlungen. 1972 - 1990. Frankfurt am Main.

Deleuze, Gilles/Guattari, Félix (2005): Tausend Plateaus. Kapitalismus und Schizophrenie. Berlin.

Hardt, Michael/Negri, Antonio (2002): Empire. Die neue Weltordnung. Frankfurt/Main

Žižek, Slavoj (2005): Körperlose Organe. Bausteine für eine Begegnung zwischen Deleuze und Lacan. Frankfurt am Main.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: Politische Anthropologie

**Susanna Karawanskij M.A.**

## Identitätspolitik

**Seminar:** montags, wöchentlich  
16.15-17.45 Uhr  
GWZ 4-1-16

„Warum muß man an irgendwelche traditionellen Identitätskennzeichen wie Beruf, Geschlecht, Rasse, Nationalität usw. gebunden sein?“ (Gergen, Kenneth – 1996)

Multiplizität, Fragmentation und Flexibilität der postmodernen Konzeption stellen sowohl Chancen als auch Schwierigkeiten für den Menschen dar. Das mögliche *Mehr* an Freiheit steht den fast unendlich wählbaren Facetten von Identifikationsmustern gegenüber. Die besonderen Bedingungen in postkommunistischen Transformationsländern haben spezifische Auswirkungen auf das Set an Identitäten, bzw. deren Konstruktion. Anhand der Kategorien Geschlecht und Nationalität soll dem Diskursfeld „Identität“ insbes. an den Beispielen Rußland und Ukraine nachgegangen werden.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Einführende Literatur:

Ein Reader wird zu Semesterbeginn bei *Printy* ausliegen.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: Politische Ethik

**Dr. Dieter Koop**

## Lüge und Politik

Seminar: dienstags, wöchentlich  
13.15 – 14.45 Uhr  
Brühl 8-05

Subjektivität und die Erfahrung von Kontingenz, das Schwinden von Sicherheit, Gewissheit und Vertrauen führen sowohl auf der Makro- und Mikroebene der Politik zu einem Generalverdacht (Lügendesellschaft), dass in der Öffentlichkeit gelogen wird. Spätestens seit Machiavelli gehört die Lüge zum Repertoire der Politik, da Machtpolitik am Erfolg und nicht an moralischem Handeln gemessen werden soll. Schon Platon rechtfertigt die Lüge der Herrschenden zum Nutzen des Staates in seiner «Politeia» und in der Preisschrift der Preussischen Akademie von 1780 wird durch Intervention von Friedrich II. die Frage gestellt, ob es dem Volke nutze, betrogen zu werden. Diese Offenheit im Zeitalter der Aufklärung verbietet sich in demokratischen Gesellschaften, zielt die Lüge doch auf eine Entmachtung des Souveräns und kann, wird man dabei ertappt, zumindest parlamentarische Folgen haben (Lügenausschuss im deutschen Bundestag) oder das Amt kosten (Watergate-Affäre). Bei der Lüge geht es weniger um die Frage von Wahrheit und Unwahrheit, verkürzte Informationen oder Irrtümern, sondern um die bewusste Absicht der Täuschung (Irak-Krieg), die durch ein sprachliches Spiel: Text, Subtext, Kontext verborgen werden soll. Im Seminar werden Arbeiten von Augustinis, Machiavelli, Kant, Constant, Simmel und Arendt besprochen und mit historischen und aktuellen Fällen verbunden.

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit

Einführende Literatur:

R. Hettlage (Hg.): Verleugnen, Vertuschen, Verdrehen. Leben in der Lügendesellschaft. Konstanz 2003

Reader (Semsterbeginn)

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie**  
Teilgebiet: **Demokratiethorie**

**Tobias Peter, M.A.**

## Souveränität – Disziplin – Kontrolle

**Seminar:** dienstags, 14-tägig  
13.15-16.45 Uhr  
Brühl 9-05  
(Einführung: 14.10.08)

Gilles Deleuze schlägt im Anschluss an Foucault vor, drei wesentliche Machtpraktiken der Moderne zu erforschen: die souveräne, die disziplinarische und die der Kontrolle. Souveränität - Disziplin – Kontrolle: diese Linie lässt sich nach Deleuze zugleich als historische Abfolge von Diagrammen gesellschaftlicher Regulation lesen. Der Begriff der *Kontrollgesellschaft* erhebt darüber hinaus einen unmittelbar gegenwartsdiagnostischen Anspruch, der aus verschiedenen Perspektiven politischer Theorie einzulösen versucht wurde.

Das Seminar will einerseits ausgehend von den wenigen fragmentarischen Texten Deleuzes zu Souveränität - Disziplin - Kontrolle die Foucaultschen Referenzpunkte dieser Begriffe erschließen. Andererseits sollen die diversen theoretischen Anschlüsse bis hin zur umstrittenen Rezeption in *Empire* (Hardt/Negri) diskutiert werden. Leitende Motive des Seminars sind die Frage nach dem analytischen Potential von Souveränität – Disziplin – Kontrolle sowie die Suche nach Schnittstellen innerhalb der politischen Theorie und zur Demokratiethorie.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

### Einführende Literatur:

Gilles Deleuze:  
- ‚Kontrolle und Werden‘ und ‚Postskriptum über die Kontrollgesellschaften‘, in ders.:  
Unterhandlungen. 1972 – 1990, Frankfurt am Main 1993  
- Foucault, Frankfurt am Main 1992

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Politische Theorie** / Analyse und Vergleich politischer Systeme  
Teilgebiet: Staatstheorie / Europäische Integration

**Dr. Alexander Pinwinkler (Wien)**

## Bevölkerungswissenschaft & Bevölkerungspolitik im europäischen Vergleich (20. Jh.)

**Blockseminar:** Anmeldung per E-Mail: alexander.pinwinkler@sbg.ac.at

I. 24.10.2008 / 09.00-17.00

II. 28.11.2008 / 09.00-17.00

III. 16.01.2009 / 09.00-17.00

Ort: GWZ 4-1-15

Der demographische Wandel und die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen für Politik und Gesellschaft nehmen in der öffentlichen Wahrnehmung in vielen europäischen Ländern einen wichtigen Stellenwert ein. Von dieser Beobachtung ausgehend sollen in der Lehrveranstaltung Muster aktueller demographischer Debatten in Wissenschaft und Öffentlichkeit beschrieben und Strategien und Praktiken demographischer Steuerung untersucht werden.

Der tendenziell medial übersteigerte Alarmismus, der die Demographie-Debatte gegenwärtig besonders in Deutschland in einem hohen Ausmaß kennzeichnet, wird als Anregung für eine kritische wissenschaftsgeschichtliche Distanzierung aufgefasst: Die europäisch vergleichende und zeithistorisch vertiefte methodische Zugangsweise lässt demographischen Wandel als Ausdruck und Begleiterscheinung langfristiger gesellschaftlicher Prozesse begreifen und kann mit kurzfristigen Krisenszenarien daher kaum angemessen erfasst werden.

Im Seminar werden konkret Konstruktionen von „Bevölkerung“ und „Volk“ in statistischen, soziologischen und ökonomischen Bevölkerungsforschungen anhand der neueren Forschungsliteratur vorgestellt und diskutiert. Zudem sollen Formen wechselseitiger Verschränkung von Bevölkerungswissenschaften und staatlicher Bevölkerungspolitik im 20. Jahrhundert vergleichend untersucht werden.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

(Ein Reader wird am Anfang des Semesters im Copyshop Zimo ausliegen.)

Auth, Diana/Barbara Holland-Cunz (Hg.): Grenzen der Bevölkerungspolitik. Strategien und Diskurse demographischer Steuerung, Opladen 2007.

Brocke, Bernhard vom: Bevölkerungswissenschaft Quo vadis? Möglichkeiten und Probleme einer Geschichte der Bevölkerungswissenschaft in Deutschland, Opladen 1998.

Desrosières, Alain: Die Politik der großen Zahlen, Berlin (u.a.) 2005.

Ehmer, Josef/Werner Lausecker/Alexander Pinwinkler (Hg.): Bevölkerungskonstruktionen in Geschichte, Sozialwissenschaften und Politiken des 20. Jahrhunderts. Transdisziplinäre und internationale Perspektiven, Köln 2006 (= Historical Social Research/Historische Sozialforschung, Sonderheft Vol. 31, No. 4).

Krassnitzer, Patrick/Petra Overath (Hg): Bevölkerungsfragen. Prozesse des Wissens-transfers in Deutschland und Frankreich (1870-1939), Köln-Weimar-Wien 2007.

Mackensen, Rainer (Hg.): Bevölkerungsforschung und Politik in Deutschland im 20. Jahrhundert, Wiesbaden 2006.

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Fachdidaktik/** Politisches System BRD  
Teilgebiet: Fachdidaktik/ Politische Institutionen

**Dr. Dieter Koop**

## Bildungspolitik

**Seminar:** montags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-06

Bildung ist zu einem zentralen Politikfeld avanciert, ein Feld auf dem kontroverse politische Debatten geführt werden und auf dem sich der Reformeifer beweisen kann. Gleichzeitig driftet Bildung in Richtung Sozialpolitik. Angestachelt von internationalen Vergleichen und nationalen Rankings wird die Diskussion von verschiedenen Perspektiven aus geführt: Wirtschaftsstandort Deutschland, Bildungspolitik und Arbeitsmarkt, Bildung und soziale Ungleichheit. Flankierend wird um Zuständigkeiten und Kompetenzen gestritten (Stichwort: Bildungshoheit der Länder), um Zentralabitur, einheitliche Bildungsstandards, Schulstrukturen, Curricula. Dabei scheint es um mehr zu gehen. Ist Bildung ein öffentliches Gut, dass allen ungehindert zugänglich sein soll, oder soll Bildung den Gesetzen des Marktes unterworfen werden – Stichwort: Ökonomisierung der Bildung. Die Analyse dieser verschiedenen Aspekte schließt eine historische Betrachtung der Bildungsreformen in Deutschland und deren Motive mit ein.

Leistungsnachweis: Referat / Hausarbeit

Einführende Literatur:

Reader (Semesterbeginn)

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Lehramt Gemeinschaftskunde**  
Teilgebiet: Fachdidaktik

**Florian Heßdörfer**

## Adoleszenz - Phänomen und Konstruktion

Seminar: montags, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Brühl 8-21

Die Bilder und Begriffe, in denen Adoleszenz als Phänomen und wissenschaftlicher Gegenstand gefasst wird, dienen häufig als Begründungszusammenhänge pädagogischen Handelns im weitesten Sinne. Individuelle Bedürfnisse, kulturelle Funktionen, ontogenetische Gesetzmäßigkeiten oder gesellschaftliche Gefahren, die als Aspekte von Jugend wahrgenommen und konstruiert werden, sind damit sowohl legitimierende als auch handlungsleitende Momente verschiedenster Praxen.

Spätestens seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird Adoleszenz als eine eigengesetzliche, abgegrenzte Lebensphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter bestimmt, deren Transformationsgeschehen Krisenpotentiale und Möglichkeitsräume eröffnet. Kenntnis und Vergleich der maßgeblichen Begriffe und Modelle, welche sich dabei aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven (Psychoanalyse, Entwicklungspsychologie, Ethnologie, Soziologie) herausgebildet haben, soll das äußere Ziel des Seminars bilden. Gleichzeitig möchte in der aktiven Auseinandersetzung mit den Teilnehmern der Frage nachgegangen werden, inwieweit dieses tradierte Verständnis von Adoleszenz - als krisenhafter Übergang hin zu einer Lebensphase der Konsolidierung - unter den Bedingungen der Gegenwart noch angemessen ist.

Leistungsnachweis: Seminararbeit

### Einführende Literatur:

Blos, Peter: Adoleszenz. Eine psychoanalytische Interpretation. Stuttgart 1989; Erikson, Erik H.: Jugend und Krise. Die Psychodynamik im sozialen Wandel. Stuttgart 1974; Ferchhoff, W./ Neubauer, G.: Patchwork-Jugend. Eine Einführung in postmoderne Sichtweisen. Opladen 1997; King, Vera: Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz. Opladen 2002; Ziehe, Thomas: Pubertät und Narzißmus. Frankfurt/M.; Köln 1979

## Veranstaltungen Hauptstudium

Bereich: **Soziologie**  
Teilgebiet: Jugendsoziologie

**PD Dr. Uta Starke**

## Sozialisation als lebenslanger Prozeß

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Brühl 8-21

Das Seminar soll sich mit der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen beschäftigen, aber auch deutlich machen, dass dieser Prozeß lebenslang stattfindet. Es werden gesellschaftliche Rahmenbedingungen hinterfragt und Sozialisationsinstanzen betrachtet, die zum einen für Jugendsozialisation von Bedeutung sind. Aber auch Institutionen, in denen sich Erwachsene bewegen (z.B. während ihrer beruflichen Tätigkeit u.a.) und die für die Lebensphase Alter relevant sind, sollen zur Kenntnis genommen werden. Einen besonderen Schwerpunkt der Betrachtung bildet die „Sozialisation als produktive Realitätsverarbeitung“.

Achtung: max. 35 Teilnehmer!

Anmeldung per e-mail bis 30.09.08: [uta.starke@gmx.de](mailto:uta.starke@gmx.de)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und Handout

### Einführende Literatur:

Hurrelmann, K.: Einführung in die Sozialisationstheorie. Beltz Verlag  
Joas, H. (Hg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus Verlag Frankfurt / New York 2003  
Kapitel 5 Sozialisation (Dieter Geulen), Kapitel 6 Der Lebenslauf (Walter R. Heinz).  
Heinz, W. R.: Arbeit, Beruf und Lebenslauf. Eine Einführung in die berufliche Sozialisation.  
Juventa Verlag, Weinheim und München 1995  
Backes, G.; Clemens, W.: Lebensphase Alter. Eine Einführung in die  
sozialwissenschaftliche Altersforschung. Juventa Verlag Weinheim und München 2003

Weitere Literatur und Schwerpunkte werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

## Zusatzveranstaltungen

**Prof. Dr. Ulrich Bröckling**

## Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

**Kolloquium:** montags, 14-tägig  
19.00-20.30 Uhr  
GWZ 4-1-16

Das Kolloquium richtet sich an ExamenskandidatInnen und PromovendInnen, die bei mir ihre Abschluß- bzw. Doktorarbeiten schreiben.

Teilnahme nur nach Anmeldung! ([broeckling@uni-leipzig.de](mailto:broeckling@uni-leipzig.de))

Programm und Termine werden in der ersten Sitzung festgelegt.

## Zusatzveranstaltungen

**Prof. Dr. Heidrun Zinecker**

### Forschungsseminar „Internationale Beziehungen“ für ExamenskandidatInnen und PromovendInnen

**Seminar:**                  mittwochs, wöchentlich  
                                  11.15-12.45 Uhr  
                                  GWZ 5-0-15

Idee dieses Forschungsseminars ist, dass alle Teilnehmer Texte von allen Teilnehmern diskutieren. Der Status eines „Nur-Zuhörers“ oder eines nur gelegentlichen Diskutanten ist ausdrücklich unerwünscht. Dies gilt für jede Sitzung. Bei den Texten soll es sich entweder um Kapitel von Examens- bzw. Promotionsarbeiten oder um geplante Publikationen handeln, die von den Autoren selbst bereits als im Wesentlichen vollendet angesehen werden. Es wird angestrebt, dass auch Mitarbeiter ihre Texte vorstellen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es gilt der Zeitpunkt der Anmeldung - Interessenten aus dem Bereich Internationale Beziehungen genießen Vorrang.

Beachte: Es wird davon ausgegangen, dass die Teilnehmer bereits wissen, wie wissenschaftliche Arbeiten geschrieben werden. Das Seminar ist nicht als methodischer Einstieg gedacht.

Leistungsnachweis: Vorlage eines eigenen Textes (Kapitel oder geplante Publikation) und ausführliches kritisches Statement zu anderen Texten in jeder Sitzung.

**Einführende Literatur:**

## **BA – Veranstaltungen + Informationen**

---

Informationen zu:

1. Moduleinschreibung 01.-14.10.08
2. Grundzüge der Soziologie
3. „SOPHIE“ - Modul

erhalten Sie im September 2008 auf der  
Homepage des Instituts!

## **Allgemeine Hinweise zum Studium des BA**

A: BA Sozialwissenschaften und Philosophie mit Kernfach Politikwissenschaft oder  
B: Polyvalenter BA Lehramt Kernfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung

### **A: Kernfach PoWi Module**

Ihr Studium besteht aus drei Säulen: *Kernfach* (in unseren farbigen Übersichten grün), *Wahlbereich* (blau) und *Schlüsselqualifikationen* (rosa). In allen drei Säulen besuchen Sie Module. Jedes Modul besteht in der Regel aus drei Modulveranstaltungen. Im Kernfach PoWi sind das immer: Vorlesung, Seminar und Übung. Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan (siehe folgende Seiten und Studiendokumente), der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester. In der Regel besuchen Sie pro Semester drei Module, je eins aus jeder Säule.

Im *Kernfach* PoWi wird jedes Modul zweimal angeboten I und II. Sie belegen entweder Modul I (Wissen und Macht I) oder Modul II (Wissen und Macht II). Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Modulveranstaltungen: Eine Vorlesung, ein Seminar (von zwei angebotenen) und eine Übung (von i.R. zwei angebotenen). Jedes (bestandene) Modul wird mit 10LP berechnet. Um ein Modul im Kernfach PoWi zu bestehen, schreiben sie in der Vorlesung eine Klausur, im Seminar eine Projektarbeit und in der Übung ein Testat. Was das konkret bedeutet, wird in der ersten Veranstaltung von den Dozierenden erklärt. Wie die Module im Wahlbereich oder der Schlüsselqualifikationen funktionieren, kann Ihnen jeweils das anbietende Institut erklären.

### **Einschreibung**

Um überhaupt an einem Modul teilzunehmen, müssen Sie sich in das Modul *einschreiben*. Detaillierte Informationen zur Einschreibung gibt es im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage des Instituts. Außerdem gibt es zu Beginn des Wintersemesters eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger.

### **Modulprüfung**

Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur *Modulprüfung*. Die Modulprüfung setzt sich aus den Teil-Prüfungen zusammen, zur Hälfte aus der Projektarbeit und zur Hälfte aus der Klausur. Um an der Prüfung teilzunehmen, muss das Testat der Übung bestanden sein. Eine Modulprüfung gilt dann als nicht bestanden, wenn der Durchschnitt der Teilprüfungen insgesamt schlechter als 4,0 ist. Sie dürfen in diesem Falle diejenige Prüfungsleistung wiederholen, die Sie nicht bestanden haben. Sie werden darüber vom Prüfungsamt informiert. Der Wiederholungstermin findet frühestens zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses statt und spätestens ein Jahr nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

Wenn Sie die Modulprüfung nicht antreten wollen/können, müssen Sie sich spätestens vier Wochen vor Vorlesungsende vom Modul im Prüfungsamt abmelden. In diesem Falle gilt das gesamte Modul als nicht erbracht.

### **Wo finden Sie Hilfe?**

Viele Informationen stehen übrigens auch auf der Homepage der Uni ([uni-leipzig.de/bama](http://uni-leipzig.de/bama)) auf der Homepage der Fakultät ([uni-leipzig.de/sozfak](http://uni-leipzig.de/sozfak)) und auf der Homepage unseres Instituts ([uni-leipzig.de/~politik](http://uni-leipzig.de/~politik)).

Ihre wichtigsten Wegweiser sind Ihre Studiendokumente: Studienordnung und Prüfungsordnung. Beides gibt es hier zum Download:

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/bama-studium/studien-und-pruefungsordnungen.html>

Wenden Sie sich gern mit Ihren Fragen an die Studienfachberatung und das Prüfungsamt.

## *B: Polyvalenter BA Lehramt Kernfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung Module*

Ihr Studium besteht aus drei Säulen: *Kernfach 1* (in unseren farbigen Übersichten grün), *Kernfach 2* (orange) und *Bildungswissenschaften* (blau). Außerdem studieren Sie zwei Module im „Modulfenster“ – das ist ein Platzhalter, in dem Sie entweder Vorgaben Ihres zweiten Faches berücksichtigen, oder Module im Wahlbereich wählen können. In allen drei Säulen besuchen Sie Module. Im ersten Semester besuchen Sie jeweils ein Modul Ihrer Kernfächer und ein „Modulfenster“.

Jedes Modul besteht in der Regel aus drei Modulveranstaltungen. Im Kernfach Gemeinschaftskunde sind das immer: Vorlesung, Seminar und Übung. Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan (siehe folgende Seiten und Studiendokumente), der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester. In der Regel besuchen Sie pro Semester drei Module, je eins aus jeder Säule.

Im *Kernfach* Gemeinschaftskunde wird jedes Modul zweimal angeboten I und II. Sie belegen entweder Modul I (Wissen und Macht I) oder Modul II (Wissen und Macht II). Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Modulveranstaltungen: Eine Vorlesung, ein Seminar (von zwei angebotenen) und eine Übung (von i.R. zwei angebotenen). Jedes (bestandene) Modul wird mit 10LP berechnet. Um ein Modul im Kernfach PoWi zu bestehen, schreiben Sie in der Vorlesung eine Klausur, im Seminar eine Projektarbeit und in der Übung ein Testat. Was das konkret bedeutet wird in der ersten Veranstaltung von den Dozierenden erklärt. Wie die Module in Ihrem zweiten Fach oder in den Bildungswissenschaften funktionieren, kann Ihnen jeweils das anbietende Institut erklären.

### *Einschreibung*

Um überhaupt an einem Modul teilzunehmen, müssen Sie sich in das Modul *einschreiben*. Detaillierte Informationen zur Einschreibung gibt es im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage des Instituts.

Außerdem gibt es zu Beginn des Wintersemesters eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger.

### *Modulprüfung*

Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur *Modulprüfung*. Die Modulprüfung setzt sich aus den Teil-Prüfungen zusammen, zur Hälfte aus der Projektarbeit und zur Hälfte aus der Klausur. Eine Modulprüfung gilt dann als nicht bestanden, wenn der Durchschnitt der Teilprüfungen insgesamt schlechter als 4,0 ist. Sie dürfen in diesem Falle diejenige Prüfungsleistung wiederholen, die Sie nicht bestanden haben. Sie werden darüber vom Prüfungsamt informiert. Der Wiederholungstermin findet frühestens zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses statt und spätestens ein Jahr nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

Wenn Sie die Modulprüfung nicht antreten wollen/können, müssen Sie sich spätestens vier Wochen vor Vorlesungsende vom Modul im Prüfungsamt abmelden. In diesem Falle gilt das gesamte Modul als nicht erbracht.

### *Wo finden Sie Hilfe?*

Viele Informationen stehen übrigens auch auf der Homepage der Uni ([uni-leipzig.de/bama](http://uni-leipzig.de/bama)) auf der Homepage der Fakultät ([uni-leipzig.de/sozfa](http://uni-leipzig.de/sozfa)) und auf der Homepage unseres Instituts ([uni-leipzig.de/~politik](http://uni-leipzig.de/~politik)).

Ihre wichtigsten Wegweiser sind Ihre Studiendokumente: Studienordnung und Prüfungsordnung. Beides gibt es hier zum Download:

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/bama-studium/studien-und-pruefungsordnungen.html>

Wenden Sie sich gern mit Ihren Fragen an die Studienfachberatung und das Prüfungsamt.

## Informationen zur Bachelor-Arbeit (siehe Prüfungsordnung § 19)

### 1. Voraussetzungen

Sie müssen 100 LP vorweisen um die Bachelor-Arbeit anmelden zu können. Das Praktikum muss nicht unbedingt schon dabei sein.

### 2. Betreuerin & Thema

- Sie suchen sich aus der Liste der Prüfungsberechtigten (siehe Website) eine Betreuerin\* für Ihre Arbeit aus. Die Anzahl der BA-Arbeiten, die eine Betreuerin betreut ist allerdings beschränkt. Dh. überlegen Sie sich, wer neben ihrer Wunschbetreuerin auch in Frage käme (Alternativbetreuerin).
- Sie schlagen der Betreuerin ein Thema vor, das Sie bearbeiten möchten. Das Thema darf einmal innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe (also Beginn der Bearbeitungszeit) zurückgegeben werden.
- Der Umfang der Arbeit sollte etwa 40 Seiten betragen. Suchen Sie sich also ein Thema, dass sich in diesem Umfang gut bearbeiten lässt. Genauer sprechen Sie mit Ihrer Betreuerin ab.
- Einige Betreuerinnen würden es begrüßen, wenn Sie zur Anmeldung Ihr Thema schon auf 1-2 Seiten skizzieren könnten („Was wollen Sie wie bearbeiten?“).

### Nota bene:

Einige Betreuerinnen werden im Oktober eine Info-Veranstaltung/Workshop geben, auf der über Themenfindung und ähnliches gesprochen wird. Mehr dazu im Laufe des Sommers auf der Homepage unter „Aktuelles“.

### 3. Anmeldung

Wenn Sie ein Thema und eine Betreuerin haben, melden Sie Ihre Bachelor-Arbeit beim Prüfungsamt an.

Anmeldezeitraum Wintersemester: 15.11.-15.12.

Anmeldezeitraum Sommersemester: 15.05.-15.06.

### 4. Bearbeitungszeit

Sie schreiben die Bachelor-Arbeit studienbegleitend im 5. und 6. Semester. Ihnen stehen 23 Kalenderwochen als Bearbeitungszeitraum zur Verfügung:

Im Winter: 01.02.-15.07. (5.FS & 6.FS)

Im Sommer: 15.07.-01.01. (zB. 6.FS & 7.FS)

Im Auftrag des Prüfungsausschusses, 07.07.2008 gez. E. Donat

---

\* Betreuerin schließt Betreuer mit ein.

*Auf einen Blick: Modultermine / Beginn: 15.10.08*

Sie müssen sich in die Module einschreiben. Lesen Sie dazu die nachfolgenden Seiten.

<b>Modul</b>	<b>Vorlesung</b>	<b>Seminar</b>	<b>Übung</b>
Identität und Repräsent. I 06-01-105-1	Vorlesung 13.15-14.45, montags Kl. HS (1), Brüder- Strasse 14-24 <b>Bröckling/Koop/Pates</b> Deutsche und andere	Seminar I 09.15-10.45, mittw. GWZ 5-0-15 <b>Koop/Pates:</b> Kollektive Identität	Übung I 07.15-08.45, dienstags Brühl 8-05
		Seminar II: 17.15-18.45, montags GWZ 5-0-15 <b>Bröckling:</b> Diskurse der Rechten.Einführung in die politikwissen- schaftliche Diskurs- analyse	Übung II 09.15-10.45, dienstags Brühl 8-05
		Seminar III 09.15-10.45, mittw. Brühl 8-18 <b>Liebscher/Fritzsche:</b> Antidiskriminierungs- Pädagogik - Methoden für die Sekundarstufe	Übung III 11.15-12.45, dienstags Brühl 8-21
Identität und Repräsent. II 06-01-114-1	Vorlesung 17.15-18.45, dienst. Städt. Kaufhaus 2-04 <b>Fach/Pates:</b> Recht als soziales Phänomen	Seminar I 15.15-16.45, mittw. Brühl 8-02 <b>Pates/Liebscher:</b> Recht als soziales Phänomen	Übung I 07.15-08.45, freitags Brühl 8-05
		Seminar II 15.15-16.45, mittw. GWZ 4-1-16 <b>Pates/Liebscher:</b> Recht als soziales Phänomen	Übung II 11.15-12.45, freitags Brühl 8-02
Kontrolle und Risiko I 06-01-103-1	Vorlesung 09.15-10.45, dienst. Dresdner Bank 3-01 <b>Osiander:</b> Das Selbst- Bestimmungsrecht der Völker und das Min- derheitenproblem in der intern. Politik	Seminar I 13.15-14.45, freitags Dresdner Bank 3-01 <b>Osiander:</b> Das Selbst- bestimmungsrecht...	Übung I 13.15-14.45, mittwochs Brühl 8-02
		Seminar II 13.15-14.45, freitags Städt. Kaufhaus 2-06 <b>Gärtner:</b> Indigene Be- wegungen in Latein- Amerika. Risiko oder Chance?	Übung II 09.15-10.45, mittwochs Dresdner Bank 1-01
			Übung III 17.15-18.45, mittwochs Brühl 8-05

Kontrolle und Risiko II 06-01-112-1	Vorlesung 17.15-18.45, dienst. Kl. HS Härtelstr. <b>Elsenhans:</b> Stabilität und Instabilität des Intern. Systems	Seminar I 15.15-16.45, mittw. Dresdner Bank 1-01 <b>Zinecker:</b> Theoret. Ansätze zur Erklärung von krimineller Gewalt	Übung I 07.15-08.45, freitags Brühl 8-02
		Seminar II 15.15-16.45, mittw. Dresdner Bank 3-01 <b>Preuß:</b> Innere Sicherheit im Kontext von Terrorismus und Grundrechten	Übung II 09.15-10.45, freitags Brühl 8-02
			Übung III 13.15-14.45, freitags Brühl 8-02

Wissen und Macht I 06-01-101-1	Vorlesung 15.15-16.45, mittw. HS Grassimuseum Johannisplatz 5-11 <b>Anter:</b> Macht und Politik	Seminar I 17.15-18.45, dienst. GWZ 5-0-15 <b>Koop:</b> Machtbegriffe	Übung I 07.15-08.45, freitags Drs.Bank 1-01
		Seminar II 17.15-18.45, dienst. Brühl 8-02 <b>Meuschel:</b> Staat und Säkularisierung	Übung II 09.15-10.45, freitags Städt.KH 2-05
			Übung III 13.15-14.45, freitags Städt.KH 2-05

Wissen und Macht II 06-01-110-1	Vorlesung 09.15-10.45, mittw. GWZ 2-0-10 <b>Bröckling:</b> Norm und Normalität	Seminar I 13.15-14.45, montags Städt. KH 2-04 <b>Schmidt:</b> Das Geheimnis der Ordnung	Übung I 07.15-08.45, dienstags Städt.KH 2-05
		Seminar II 13.15-14.45, montags Städt. KH 2-10 <b>Schochow:</b> Regieren in der Moderne	Übung II 13.15-14.45 <b>Änder. mögl.!</b> dienstags Drs.Bank 4-01
			Übung III 13.15-14.45 <b>Änder. Mögl.!</b> dienstags Städt.KH 2-06

Rationales Argumentieren 06-01-116-1	Vorlesung	Seminar I 11.15-12.45, montags Städt. KH 2-10 <b>Anter/Koop:</b> Methoden der Sozialwissenschaften	Übung I
---	-----------	---	---------

# BA Sophie mit Kernfach PoWi

Ihr empfohlener Studienverlaufsplan zur Übersicht (unter Vorbehalt)

Semester	Module Kernfach PoWi	Module Wahlbereich	Module Schlüsselqualifikation (SQ)
1	Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot z.B. Wissen und Macht	Rationales Argumentieren, Teil 1 (Pflicht)
2	Politik und Organisation I oder Politik und Organisation II	Modul Ihrer Wahl z.B. Politik u. Organisation	Rationales Argumentieren, Teil 2 (Pflicht)
3	Kontrolle und Risiko I oder Kontrolle und Risiko II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	
4	Europäisierung u. Terrorismation I, oder Europäisierung u. Terrorismation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	Praktikum
5	Identität u. Repräsentation I - oder Identität und Repräsentation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	Fakultätsübergreifende SQ - Oder Auslandstudium/ ERASMUS
6	Globalisierung u. Ökonomisierung I oder Globalisierung u. Ökonomisierung II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	

So setzen sie sich ihre  
180UP zusammen.

Kernfach PoWi	80UP
BA-Arbeit	10UP
Wahlbereich	60UP
Schlüsselqualifikation	30UP
Jedes Modul wird mit 70UP berechnet	

[?] Auslandsstudium:  
Sie können im Ausland  
UP erbringen.  
Sie können Leipzig-  
Module durch PoWi-  
Module einer anderen  
Uni ersetzen. Diese  
Anrechnung übernimmt  
der Prüfungsausschuss.  
Sie dürfen auch ihre  
BA-Arbeit im Ausland  
schreiben.  
Nota bene:  
Für das Erasmus-  
Programm müssen Sie  
sich ein Jahr im Voraus  
bewerben.  
Informieren Sie sich auf  
der Institute-Homepage.

Erstellt auf der Grundlage des Studienverlaufsplanes der entspr. Studienordnung/Prüfungsordnung inklusive der Erfahrungswerte des WS 2006/07 - April 07 E.Donatz

# Polyvalenter BA Lehramt Gemeinschaftskunde

Ihr empfohlener Studienverlaufsplan zur Übersicht (unter Vorbehalt)

Semester	Module Kernfach 1 GK 60LP	Module Kernfach 2 60LP	Module Bildungswissenschaft (BWi) 30LP
1	Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II	Fach 2	Version 1* Ohne Latein Modulfenster 1
2	Politik u. Organisation I oder Politik u. Organisation II	Fach 2	Version 2* Mit Latein Modulfenster 1 Latein
3	Identität und Repräsentation I	Fach 2	Modulfenster 2 Latein
4	Globalisierung u. Ökonomisierung I oder Globalisierung u. Ökonomisierung II	Fach 2	BWi 1
5	Grundlagen der Soziologie, Teil 1	Fach 2	BWi 2
6	Dialektik der Gemeinschaftskunde Grundlagen der Soziologie, Teil 2	Fach 2	BWi 3
			BA ARBEIT (im Kernfach 1)
			BA ARBEIT (im Kernfach 1)

\*[I]  
Sie besuchen nur EINE  
Säule BWi, entweder  
mit oder ohne Latein.

So setzen sich Ihre  
180LP zusammen:

Kernfach 1  
Gemeinschaftskunde  
60LP

Kernfach 2  
60LP

Bildungswissenschaft  
30LP

Modulfenster  
20LP

BA Arbeit  
im Kernfach 1  
10LP

Jedes Modul wird mit  
10LP berechnet

## Veranstaltungen BA

**Modul: Identität und Repräsentation I**

**Modulnummer: 06-01-105-1**

**Prof. Dr. Bröckling/ Dr. Koop/ Prof. Dr. Pates**

## Deutsche und andere

**Vorlesung:** montags, wöchentlich  
13.15-14.45 Uhr  
Kl. HS (1), Brüderstr. 14-24

**Beginn:** 20.10.2008

Auf erstem Blick ist Identität vor allem ein polizeiliches Problem: Vom Fingerabdruck bis zum DNA-Test, von der *identity card* bis zur Sozialversicherungsnummer – Identität ist nichts, was jede(r) immer schon besitzt, sondern stets ein Effekt von Identifizierungspraktiken. Was die Einzelnen unverwechselbar macht, wird ihnen von anderen zugeschrieben. Selbst den eigenen Namen sucht man sich nicht selbst, und ob jemand Deutscher, Französin, Brasilianer oder Phillipina ist, das regeln Gesetze und entscheiden die Behörden. Für die Einzelnen gewinnen die staatlichen Identitätspolitiken existentielle Bedeutung, definieren diese doch nicht nur Zugehörigkeiten, sondern auch Ausschlusskriterien. Weil Identität eine Frage der Papiere ist, bleiben jenen, die keine oder nicht die richtigen haben, elementare Rechte vorenthalten.

In den zentralen Veranstaltungen dieses Moduls sollen die politischen Fragen von Identität und Repräsentation exemplarisch anhand von drei Problemfeldern: Nationalität/ Ethnizität, Antisemitismus und Staatsbürgerschaft analysiert und diskutiert werden.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

## Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

## Veranstaltungen BA

**Modul: Identität und Repräsentation I**

**Modulnummer: 06-01-105-1**

**Prof. Dr. Ulrich Bröckling**

## Diskurse der Rechten. Einführung in die politikwissenschaftliche Diskursanalyse

**Seminar:** montags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

**Beginn:** 20.10.2008

Das Seminar ist als Projektseminar angelegt. Im ersten Teil werden unterschiedliche Konzepte der Diskursanalyse sowie verwandter Verfahren zur Untersuchung politischer Diskurse und die Schritte eines diskursanalytischen Forschungsprozesses vorgestellt. Parallel dazu sollen in Arbeitsgruppen Fallstudien zu exemplarischen Themenfeldern der Rechten erstellt und zu diesem Zweck öffentliche Debatten, Publikationen oder Reden rechter Agitatoren analysiert werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im zweiten Teil des Seminars präsentiert und diskutiert.

Das Seminar ist auch für Studierende der Magister- und Diplomstudiengänge geöffnet.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

### Einführende Literatur:

Johannes Angermüller/Katharina Bunzmann/Martin Nonhoff (Hg.), Diskursanalyse: Theorien, Methoden, Anwendungen. Hamburg 2001  
Siegfried Jäger, Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung, Münster, 4. Aufl. 2004  
Reiner Keller, Diskursforschung. Eine Einführung, Wiesbaden 2004  
Reiner Keller. Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse, Bd. 1: Theorien und Methoden, Bd. 2: Forschungspraxis, Wiesbaden 2004/2006  
Leo Löwenthal, Falsche Propheten. Studien zur faschistischen Agitation, in: Schriften, Bd. 3, Frankfurt/M. 1982, S. 14-159

## Veranstaltungen BA

**Modul: Identität und Repräsentation I**

**Modulnummer: 06-01-105-1**

**Dr. Dieter Koop/ Prof. Dr. Rebecca Pates**

## Kollektive Identität

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

**Beginn:** 15.10.2008

Politische Kollektive sind keine primordiale Entitäten, sie werden gemacht. Diejenige Merkmale, die eine Gruppe verbindet und sie von anderen abgrenzt (Identität) existiert nur auf der Ebene „geglaubter Gemeinsamkeiten“ (Max Weber). Die Vorstellungen kollektiver Gemeinsamkeiten wiederum ist an Bedingungen gebunden, die aus dem jeweiligen politischen und kulturellen Kontext entnommen werden und der Generierung von Machtbeziehungen dienen. Das Seminar will die „Erfindung“ solcher politischer Gemeinschaften analysieren und dabei exemplarisch ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung vorstellen, die an geeigneten Fallstudien durchgearbeitet werden.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

## Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

**Veranstaltungen BA****Modul: Identität und Repräsentation I****Modulnummer: 06-01-105-1****Doris Liebscher, LLM / Heike Fritzsche, M.A. (Leipzig)****Antidiskriminierungspädagogik - Methoden für die Sekundarstufe**

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Brühl 8-18

**Beginn:** 15.10.2008

Im theoretischen Teil vermittelt das Seminar den Studierenden Erklärungswissen über verschiedene Formen und Erscheinungsebenen von Diskriminierung aufgrund von Normabweichung, (z.B. Behinderung), Rollenvorstellungen (z.B. Geschlecht), anderen Lebensweisen (z.B. Homosexualität) oder Rechtsstatus (z.B. Herkunft). Die Studierenden erlangen in diesem Zusammenhang Kenntnisse über die wichtigsten aktuellen pädagogischen Konzepte, die sich mit Ungleichheitsverhältnissen auseinandersetzen.

Bestandteil des Seminars ist auch die Auseinandersetzung mit den Hintergründen der eigenen Identitätskonstruktion und Wahrnehmung der eigenen Position als PädagogIn.

Ziel ist zum einen die Stärkung von Sensibilität für die große Verantwortung von PädagogInnen bei der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Rollenvorstellungen und Benachteiligungen. Zum anderen reflektieren die Studierenden diskriminierungsrelevante Strukturen und Mechanismen in der Institution Schule sowie die Bedingungen und Grenzen eigener Handlungsspielräume gegen Diskriminierung im pädagogischen Alltag

Im praxisnahen Schwerpunktteil des Seminars lernen die Studierenden aktuelle antidiskriminierungsorientierte Trainingsansätze, Übungen und Methoden für den Unterricht kennen und entwickeln eine kritische Analysefähigkeit für entsprechende Materialien und Trainingsangebote. Die Studierenden entwickeln darüber hinaus Handlungskompetenzen in der Anwendung von entsprechenden Materialien, Übungen, Trainingsformaten, indem sie Methoden aus dem Trainingsmanual „Antidiskriminierungstraining – Ein Praxishandbuch für die Sekundarstufe“, das im Rahmen des RYPP-Projektes 2007-09 entwickelt wird, im Seminar als eigene Modell-Lehrstunde erproben und bewerten.

Leistungsnachweis: Modell-Lehrstunde durchführen und Projektarbeiten

**Einführende Literatur:**

- Hormel, Ulrike / Scherr, Albert: *Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Perspektiven der Auseinandersetzung mit struktureller, institutioneller und interaktioneller Diskriminierung*, Bonn 2005. (als Lizenzausgabe bei der Bundeszentrale für politische Bildung bestellbar!)
- Leiprecht, Rudolf/Kerber, Anne (Hg.): *Schule in der Einwanderungsgesellschaft. Ein Handbuch*. Schwalbach/Ts. 2005.
- Prengel, Annedore: *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 3., aktualis. u. überarb. Aufl., Wiesbaden 2006.

**Übungen:**

- a) dienstags, wöchentlich      Beginn: 21.10.2008  
07.15-08.45 Uhr  
Brühl 8-05
- b) dienstags, wöchentlich      Beginn: 21.10.2008  
09.15-10.45 Uhr  
Brühl 8-05
- c) dienstags, wöchentlich      Beginn: 21.10.2008  
11.15-12.45 Uhr  
Brühl 8-21

**Veranstaltungen BA****Modul: Identität und Repräsentation II****Modulnummer: 06-01-114-1****Prof. Dr. Wolfgang Fach / Prof. Dr. Rebecca Pates****Recht als soziales Phänomen**

**Vorlesung:** dienstags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-04

**Beginn:** 21.10.2008

Dass Recht ein soziales (und damit auch politisches) Phänomen ist meint unter anderem:

- (1) Gesetzliche Vorgaben (Gesetze, Rechtsnormen, Verwaltungsvorschriften) können nicht ohne weitere Normen, Wissensbestände, implizite Vorannahmen, die über die Rechtsnormen hinausgehen, angewendet werden. Sprich, Gesetze *determinieren* nicht den Ausgang eines juristischen Vorgangs (Valverde).
- (2) Rechtsurteile sind politisch in dem Sinn, dass ihre *Begründungen* inhaltlich auf politische Argumentationen rekurrieren, dass sie also sich von ihrem Wesen her von „normalen“ politischen Prozessen unterscheiden (Teubner).

Diese Veranstaltungsreihe widmet sich drei Theoriekomplexen, die Vorannahmen juridischer Entscheidungen in Bezug auf Geschlecht, Klasse und „Ethnie“ beleuchten. Diese drei Theoriekomplexe sind die *Critical Legal Studies*, *Legal Gender Studies*, und *Critical Race Studies*. Die **Critical Legal Studies (CLS)** versuchen die hinter vermeintlich neutralen Rechtsnormen und gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen steckenden gesellschaftlichen Normvorstellungen (bezüglich Geschlecht, Ethnie und Klasse) herauszuarbeiten. Anliegen der **Legal Gender Studies** ist es nicht, die Geschlechtsblindheit einzelner Rechtsnormen und ihrer Anwendung als Ideologie bloßzustellen, sondern aufzuzeigen, durch welche (diskursiven, administrativen, technischen) Mechanismen Geschlecht hergestellt wird. Zu der nach wie vor aktuellen Debatte um Gleichheit und Differenz sind neue Ansätze und Fragestellungen wie etwa die Konstruktion von Geschlecht und heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit im und durch das Recht und die Intersektionalität von Ethnie, Klasse und Geschlecht hinzugekommen. Die **Critical Race Studies** wollen darüber hinaus die vermeintliche „Farbenblindheit“ und Neutralität des Rechts im Hinblick auf Ethnische Zuschreibung entlarven und einen alltäglichen Rassismus aufzeigen, der weite Teile des Rechtssystems durchzieht. **CLS** in ihren verschiedenen Themen und Ausrichtungen sind meist angewandte Theorie, die theoretischen Ausführungen werden an konkreten Rechtsfragen und Rechtslagen festgemacht. Poststrukturalistische Theorien werden fruchtbar für die Rechtswissenschaft gemacht.

**Ziele:**

Anliegen der Veranstaltungen ist es,

1. Einen grundlegenden Einblick in die die Frage nach dem Bezug zwischen Kultur und Recht in bezug auf Klassifikationen zu Geschlecht, Ethnie und Klasse zu vermitteln,
2. deren Anwendbarkeit auf die deutsche Rechtswirklichkeit und Gesellschaft anhand konkreter Beispiele zu untersuchen,
3. Studierenden der Sozial- und Rechtswissenschaften transdisziplinäre Kompetenz zu vermitteln und Interesse an der Beschäftigung mit Recht als sozialem Phänomen zu wecken.

**Organisation:**

Die Veranstaltung wird mit Experten aus dem Bereich angeboten werden.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Prof. Dr. R. Pates / Doris Liebscher, LL.M.**

**Recht als soziales Phänomen: Begleitseminare**

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
Brühl 8-02

**Beginn:** 15.10.2008

Interdisziplinäre Rechtsstudien sind in angloamerikanischen Ländern weit verbreitet, in Deutschland bislang weniger beachtet. Das interdisziplinär vorbereitete und durchgeführte Seminar möchte einen Beitrag zu ihrer Diskussion an der Universität Leipzig leisten. Die Vorlesung bietet Einführungen zu den Rechtstheorien mit Beispielen aus der Praxis, die zum Teil von externen Wissenschaftlerinnen und Juristinnen in der öffentlichen Vortragsreihe analysiert werden, angeboten.

Das Seminar ist *begleitend* zu den Vorlesungen gedacht, d.h., dient dazu, die dort erworbenen Einblicke zu analysieren, zu diskutieren und auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen.

Die einzelnen Seminare sollen sich an Studierende im 5. Semester im BA-Studiengang oder an Studierende im Hauptstudium der Magister- und Diplomstudiengänge richten. Die Seminare sind als *Forschungsbegleitseminare* gedacht: Studierende sollen die Möglichkeit bekommen, zu den hier angebotenen Themen Abschluss- oder Forschungsarbeiten zu konzipieren.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Projektarbeiten (Forschungskonzeption)

Einführende Literatur:  
Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Prof. Dr. R. Pates / Doris Liebscher, LL.M**

**Recht als soziales Phänomen: Begleitseminare**

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
GWZ 4-1-16

**Beginn:** 15.10.2008

Interdisziplinäre Rechtsstudien sind in angloamerikanischen Ländern weit verbreitet, in Deutschland bislang weniger beachtet. Das interdisziplinär vorbereitete und durchgeführte Seminar möchte einen Beitrag zu ihrer Diskussion an der Universität Leipzig leisten. Die Vorlesung bietet Einführungen zu den Rechtstheorien mit Beispielen aus der Praxis, die zum Teil von externen Wissenschaftlerinnen und Juristinnen in der öffentlichen Vortragsreihe analysiert werden, angeboten.

Das Seminar ist *begleitend* zu den Vorlesungen gedacht, d.h., dient dazu, die dort erworbenen Einblicke zu analysieren, zu diskutieren und auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen.

Die einzelnen Seminare sollen sich an Studierende im 5. Semester im BA-Studiengang oder an Studierende im Hauptstudium der Magister- und Diplomstudiengänge richten. Die Seminare sind als *Forschungsbegleitseminare* gedacht: Studierende sollen die Möglichkeit bekommen, zu den hier angebotenen Themen Abschluss- oder Forschungsarbeiten zu konzipieren.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Projektarbeiten (Forschungskonzeption)

Einführende Literatur:  
Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Veranstaltungen BA**  
**Modul: Identität und Repräsentation II**

**Modulnummer: 06-01-114-1**

**Prof. Dr. R. Pates / Doris Liebscher, LL.M. / N.N.**

**Recht als soziales Phänomen: Begleitseminare**

**Übung:** freitags, wöchentlich  
07.15-08.45 Uhr  
Brühl 8-05

**Beginn:** 17.10.2008

In der Übung sollen Studierende an die Forschungspraxis herangeführt werden und die Rechtswirklichkeit (durch Prozessbeobachtung / Interviews mit Rechtsprechenden / Analyse kultureller (z.B. filmischer) Darstellung von Rechtsprechung / Analyse von Gerichtsverfahren) und ihre Prämissen analysieren.

Leistungsnachweis: Vorarbeiten zur Forschungskonzeption

Einführende Literatur:  
Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Veranstaltungen BA**  
**Modul: Identität und Repräsentation II**

**Modulnummer: 06-01-114-1**

**Prof. Dr. R. Pates / Doris Liebscher, LL.M. / N.N.**

**Recht als soziales Phänomen: Begleitseminare**

**Übung:** freitags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Brühl 8-02

**Beginn:** 17.10.2008

In der Übung sollen Studierende an die Forschungspraxis herangeführt werden und die Rechtswirklichkeit (durch Prozessbeobachtung / Interviews mit Rechtsprechenden / Analyse kultureller (z.B. filmischer) Darstellung von Rechtsprechung / Analyse von Gerichtsverfahren) und ihre Prämissen analysieren.

Leistungsnachweis: Vorarbeiten zur Forschungskonzeption

Einführende Literatur:  
Wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

**Veranstaltungen BA  
Modul: Kontrolle und Risiko I**

**Modulnummer: 06-01-103-1**

**PD Dr. Andreas Osiander**

**Das Selbstbestimmungsrecht der Völker und das Minderheitenproblem in der internationalen Politik**

**Vorlesung:** dienstags, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
Dresdner Bank 3-01

**Beginn:** 21.10.2008

Seit dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Pariser Friedenskonferenz von 1919 hat sich das Selbstbestimmungsrecht der Völker (SBV) rapide zu dem Strukturprinzip der internationalen Politik schlechthin entwickelt. Es hat im Verlauf des 20. Jahrhunderts zehntausende Kilometer Grenzen neu gezogen und eine Vielzahl Staaten und damit Akteure der internationalen Politik untergehen wie auch entstehen lassen. Janusköpfig kann es Strukturen hervorbringen und stabilisieren wie auch machtvoll in Frage stellen und zu Fall bringen. Im internationalen System der Gegenwart ist es noch immer ein struktureller wie auch ein Stör- oder Risikofaktor ersten Ranges und liegt zahlreichen ungelösten, möglicherweise unlösbaren Problemen zugrunde. Die Vorlesung will der Entstehung und Entwicklung der Selbstbestimmungsidee nachgehen, und ihren Einfluß auf die Entwicklung und Gegenwart des internationalen Systems bewußtmachen.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Ernest Gellner, Nations and Nationalism, 1983 (dt.: Nationalismus); Benedict Anderson, Imagined communities, 2. rev. Aufl. 1991 (dt.: Die Erfindung der Nation).

Dr. habil. Peter Gärtner

**Indigene Bewegungen in Lateinamerika - Risiko oder Chance?**

**Seminar:** freitags, wöchentlich  
13.15-14.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-06

**Beginn:** 17.10.2008

***I. Kontrolle? „Indianerfrage“ und Staatlichkeit (Einführung)***

1. Altamerikanische Indianerkulturen und ihr Erbe (10.4.)
2. Ethnisch-demographische Dynamiken nach der Eroberung und Pfade des „nation-building“
3. Die „Indianerfrage“ im Visier des Staates – Relevanz, Etappen und Strategien

***II. Risiko? Indigene Bewegungen als neue Herausforderung (Fallstudien)***

4. Indigene Bewegungen in Lateinamerika – Entstehung und Bedeutung
5. Ecuador – Erst Voreiter, dann Verlierer?
6. Bolivien – Früher Start, später Sieg?
7. Mexiko – Regionale Bewegung oder nationaler Machtfaktor?
8. Guatemala – Vielfalt statt Einheit?
9. Peru – Ausnahme oder Nachzügler?

***III. Chance? Indigene Bewegungen, Nation und Staat (Vergleich)***

10. Paradoxien: Lateinamerika im internationalen Vergleich
11. Spielräume: Indigene Bewegungen und Demokratie
12. Gegenspieler: Indigene Bewegungen und Neoliberalismus
13. Ziele: Indigene Bewegungen und multiethnischer Staat
14. Strategien: Indigene Bewegungen, Hegemonie und Macht
15. Ausblick: „Refundación“ als Chance

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

**Bernecker, Walther:** Ureinwohner, Einwanderer, Sklaven und Kreolen in Lateinamerika, in: Krakau, Knut (Hrsg.): Lateinamerika und Nordamerika: Gesellschaft, Politik und Wirtschaft im historischen Vergleich, Frankfurt a. M./ New York 1992, S. 72-83

**Birk, Fridolin (Hrsg.)** Guatemala. Ende ohne Aufbruch, Aufbruch ohne Ende? Frankfurt a. M. 1995

**Bopp, Franziska/ Ismar, Georg (Hrsg.):** Bolivien – Neue Wege und alte Gegensätze. Berlin 2006

**Büschges, Christian/ Pfaff-Czarnecka, Joanna (Hrsg.):** Die Ethnisierung des Politischen. Identitätspolitik in Lateinamerika, Asien und den USA. Frankfurt a. M. 2007

**Dieterich, Heinz (Hrsg.):** Die Neuentdeckung Amerikas. Göttingen 1990

**Gabbert**, Wolfgang: Der Aufstand der Zapatisten in Chiapas 1994. Vorbedingungen und Folgen, in: Bernecker, W. et al. (Hrsg.): Mexiko heute. Frankfurt a. M. 2004, S. 363-384

**Gesellschaft für bedrohte Völker**: „Unsere Zukunft ist eure Zukunft“. Indianer heute. Hamburg/ Zürich 1992

**Gleich**, Utta von (Hrsg.): Indigene Völker in Lateinamerika. Konfliktfaktor oder Entwicklungspotential? Frankfurt a. M.

**Hartwig**, Vera: Indianer? Indigen? Indígenas? Indigenismus? Indianidad? In: Quetzal, Leipzig, Nr. 8/ 1994, S. 2-6 (auch unter: [www.quetzal-leipzig.de](http://www.quetzal-leipzig.de))

**Hübener**, K.-L.: Mit vereinten Kräften gegen Neoliberalismus und Globalisierung. Das Erstarken indianischer Bewegungen zwischen Mexiko und Feuerland. [www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/396722](http://www.dradio.de/dlf/sendungen/hintergrundpolitik/396722), 16.7.2005

**Julien**, Catherine: Die Inka. München 1998

**Kerkeling**, Luz: La lucha sigue! Der Kampf geht weiter! EZLN – Ursachen und Entwicklungen des zapatistischen Aufstands. Münster 2006

**König**, Hans-Joachim: Staaten – keine Nationen, in: Agora, Eichstätt, 13 (1997) 2, S. 6-13

**Kossok**, M.: Zur Spezifik der Nationwerdung und Staatsbildung in Lateinamerika, in: ders., Ausgewählte Schriften, Bd. 1, Leipzig 2000, S. 285-296 (zuerst 1970)

**Meentzen**, Angela: Staatliche Indígena-Politik in Lateinamerika im Vergleich. Lima 2007

**Muñoz Ramírez**, Gloria: 20 + 10. Das Feuer und das Wort. Münster 2004

**Mols**, M./ **Thesing**, J. (Hrsg.): Der Staat in Lateinamerika. Mainz 1995

**Nash**, Gary: Die Rassenbeziehungen in Nord- und Lateinamerika: Eine vergleichende Perspektive, in: Krakau, K. (Hrsg.): Lateinamerika... , Frankfurt a. M./ New York 1992, S. 84-95

**Oertzen**, Eleonore von/ **Goedeking**, Ulrich: Peru. München 2004

**Postero**, Nancy/ **Zamosc**, León: Indigenous Movements and the Indian Question i Latin America, in: Postero, Nancy/ Zamosc, León (Hrsg.): The Struggle for Indigenous Rights in Latin America, Brighton/ Portland 2004, S. 1-31

**Prem**, Hanns: Die Azteken. München 1999

**Rathgeber**, Th.: Die heimliche Revolution Lateinamerikas. Indigene Identität im Wandel: Vom archaischen Schattendasein zum Sinnbild sozialer Gerechtigkeit, in: Prognom 220/ 2004

**Rehrmann**, Norbert: Lateinamerikanische Geschichte. Reinbek b. Hamburg 2005

**Riese**, Berthold: Die Maya. München 1997

**Ströbele-Gregor**, J.: Kritische Partizipation oder Konfrontation. Indígena-Organisationen in den Andenländern, in: Kurtenbach, S./ Minkner-Bünjer, M./ Steinauf, A. (Hrsg.): Die Andenregion – Neuer Krisenbogen in Lateinamerika. Frankfurt a. M. 2004, S. 163-186

**Verschiedene Autoren**: Indigene in Lateinamerika, KAS-AI 1/ 2005, S. 4-130

**Wearne**, Ph.: Die Indianer Amerikas. Die Geschichte der Unterdrückung und des Widerstands. Göttingen 2003

**Wolff**, J.: Demokratisierung als Risiko der Demokratie? Die Krise der Politik in Bolivien und Ecuador und die Rolle der indigenen Bewegungen, HSK-Report 6/ 2004

**Yashar**, Deborah: Democracy, Indigenous Movements, and the Postliberal Challenge in Latin America, in: World Politics 52 (1999), S. 76-104

**Yashar**, Deborah: Contesting Citizenship in Latin America. The Rise of Indigenous Movements and the Postliberal Challenge. Cambridge 2005

**PD Dr. Andreas Osiander**

**Das Selbstbestimmungsrecht der Völker und das Minderheitenproblem in der internationalen Politik**

**Seminar:** freitags, wöchentlich  
13.15-14.45 Uhr  
Dresdner Bank 3-01

**Beginn:** 17.10.2008

Das Seminar ergänzt die Modulvorlesung, ist jedoch insofern separat davon konzipiert, als die Prüfungsleistung für die Klausur zur Vorlesung vollständig unabhängig von der Teilnahme am Seminar erbracht werden kann. Im Unterschied zur Vorlesung soll es hier nicht um allgemeine historisch-genetische Herleitungen, sondern um konkrete, aktuelle Problemfälle und Konflikte gehen, bei denen das Selbstbestimmungsrecht der Völker bzw. das Minderheitenproblem eine Rolle spielt.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur.

Wird noch bekanntgegeben.

**Übungen:**

- |    |   |                    |
|----|---|--------------------|
| a) | mittwochs, wöchentlich<br>13.15-14.45 Uhr<br>Brühl 8-02         | Beginn: 15.10.2008 |
| b) | mittwochs, wöchentlich<br>09.15-10.45 Uhr<br>Dresdner Bank 1-01 | Beginn: 15.10.2008 |
| c) | mittwochs, wöchentlich<br>17.15-18.45 Uhr<br>Brühl 8-05         | Beginn: 15.10.2008 |

**Prof. Dr. em. Hartmut Elsenhans**

**Stabilität und Instabilität des Internationalen Systems**

**Vorlesung:** dienstags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
Kl. HS, Härtelstr. 16-18

**Beginn:** 21.10.2008

IB behandelt eine Vielzahl von Akteuren, die komplex verschiedene Ebenen umspannen und Herausforderungen in Sicherheit mit Wirtschaftswachstum aufgrund langfristig erworbener Werte und Einstellungen mit Theorien begrenzter Reichweite und Rationalität bewältigen. An wichtigen Wendepunkten und Krisenperioden werden wesentliche Theorieansätze vorgestellt.

1. Akteure des Staatensystems: Staaten, Bündnisse, internationale Organisationen.
2. Akteure des Internationalen Systems: internationale Unternehmen, internationale Nichtregierungsorganisationen, internationale soziale Bewegungen, die internationale Zivilgesellschaft
3. Die Friedensordnung des Wiener Kongresses: Welche Anforderungen sind an eine Friedensordnung zu stellen?
4. Der Zerfall der Wiener Ordnung unter dem Druck ökonomischen und gesellschaftlichen Wandels seit den 20er Jahren, besonders in den 70er Jahren des 19. Jh.
5. Ist Außenpolitik Außenpolitik? Das Primat der Außenpolitik gegen das Primat der Innenpolitik, Realismus gegenüber anderen Erklärungsmustern.
6. Der Kampf um Weltreiche zwischen Berliner Kongokonferenz und dem Ersten Weltkrieg: Hat der Imperialismus den Frieden bedroht?
7. Die Ursachen des Ersten Weltkriegs: Langfristige Konflikte und gesellschaftliche Dynamik.
8. Die Ursachen des Ersten Weltkriegs: Das Problem des Krisenmanagements.
9. Kants Vision des ewigen Friedens: Sind demokratische Republiken friedfertig?
10. Die Idee des Gleichgewichts und die realistische Theorie der Internationalen Beziehungen.
11. Ist Kapitalismus militärisch expansionistisch: Theorien des Imperialismus?
12. Die Rivalität der Supermächte: Von der Eindämmung über Rüstungswettlauf zur Entspannung.
13. Die Idee der Sicherheitspartnerschaft: Konstruktivistische Anforderungen an eine friedliche Weltordnung.
14. Guerillakrieg, konterrevolutionäre Kriegsführung, neue Kriege, Terrorismus.
15. Globalisierung, Krise und Aufrechterhaltung einer stabilen Weltwirtschaft als Voraussetzung für friedliche Entwicklung.
16. Perspektiven eines zukünftigen internationalen Systems mit Gleichgewicht, neuen Mächten, Verrechtlichung und internationaler Zivilgesellschaft.

Leistungsnachweis: Klausur (**Achtung:** außerhalb des normalen Rhythmus in einer Extrasitzung)

**Einführende Literatur:**

- Hobsbawm, Eric J.: *Das imperiale Zeitalter 1875 - 1914* (Frankfurt am Main; New York: Campus, 1989).
- Dehio, Ludwig: *Gleichgewicht oder Hegemonie. Betrachtungen über ein Grundproblem der neueren Staatengeschichte* (Zürich: Manesse, 1996).
- Czempiel, Ernst-Otto: *Friedensstrategien: Systemwandel durch internationale Organisationen, Demokratisierung und Wirtschaft* (Paderborn: Schöningh, 1986).
- Bridge, Francis R.; Bullen, Roger: *The Great Powers and the European States System 1815 - 1914* (London: Longman, 1980).
- Chaliand, Gérard: *Guerrilla Strategies. An Historical Anthology from the Long March to Afghanistan* (Berkeley, Cal. et al.: University of California Press, 1982)

**Torsten Preuß, M.A.**

**Innere Sicherheit im Kontext von Terrorismus und Grundrechten**

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
Dresdner Bank 3-01

**Beginn:** 15.10.2008

Spätestens mit den Anschlägen vom 11. September ist dem Großteil der Bevölkerung des so genannten Westens vor Augen geführt worden, dass die Werte auf denen Demokratie und die westliche Lebensform aufbauen, auf einem sehr fragilen Fundament stehen und jederzeit mit einer großen Zahl von Anschlagsoffern herausgefordert werden können. Über den Umgang mit Terrorismus und über die dabei zu beachtenden Grundrechte ist zwar eine breite Diskussion geführt worden. Allerdings wurden bestimmte Werte einfach als gegeben akzeptiert und als unveränderlich bezeichnet, während andere Positionen in diesen Debatten bestimmte Grundrechte durchaus aufzugeben bereit waren, um dafür der Bevölkerung (vermeintlich) ein Höchstmass an Sicherheit zu verschaffen.

Wie aber steht es tatsächlich um die Diskussion von solchen Begriffen wie Sicherheit und Freiheit sowie Terrorismus. Das Seminar will zur Beantwortung der damit verbundenen Fragen folgendermaßen vorgehen: Zunächst soll der Begriff Sicherheit als der mögliche Zentralbegriff politischen Handelns hinterfragt werden und dann in den Kontext des Begriffes Freiheit gebracht werden. Anschließend sollen verschiedene Formen des Terrorismus vorgestellt werden. Gleichzeitig soll darüber nachgedacht werden, wie Terrorismus neben der bloßen Anwendung von Gewalt noch betrachtet werden kann und wie die staatliche Reaktion auf Terrorismus gesehen werden kann, wenn man vom präventiven Charakter absieht.

In einem zweiten Schritt soll die Bekämpfung des Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland vorgestellt werden und konkrete einfachgesetzliche Maßnahmen vorgestellt werden. Hierbei wird neben der politologischen Reflektion auch auf Material aus benachbarten Disziplinen zurückgegriffen.

Den Abschluss des Seminars bildet die Diskussion, inwieweit das BVerfG die Politik auch zukünftig in ihren Handlungen auf dem Gebiet der Terrorismusbekämpfung beschränken oder ergänzen kann.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten (Referat oder alternativ 3 Essays sowie Hausarbeit) und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

Glaeßner, Gert-Joachim: Sicherheit in Freiheit. Die Schutzfunktion des demokratischen Staates und die Freiheit der Bürger. Opladen 2003.

Darüber hinaus wird in der ersten Sitzung ein Reader bereitgestellt, der grundlegende Literatur für die jeweiligen Seminar-Themen enthält.

**Prof. Dr. Heidrun Zinecker**

**Theoretische Ansätze zur Erklärung von politischer und krimineller Gewalt**

**Seminar:** mittwochs, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-01

**Beginn:** 15.10.2008

Politische Gewalt kommt höchst selten in reiner Form vor. In der Regel ist sie mit Gewaltkriminalität verflochten. Höchst prominent ist inzwischen sogar die These, dass auch (einst) politische Gewalt heute kriminell sei. Gewaltkriminalität wiederum gibt es durchaus „pur“, aber auch sie hat oftmals politische Gründe. Die Grenzen zwischen politischer und krimineller Gewalt sind also diffus, was sich in der gewalttheoretischen Literatur aber nur unzureichend niederschlägt: Vor allem politikwissenschaftliche und kriminologische Ansätze zur Erklärung von Gewalt sind hier kaum aufeinander bezogen. Im Seminar soll ein aus diesen (und anderen) Ansätzen kombiniertes Modell zur Erklärung gegenwärtiger Gewalt entwickelt werden.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (2002) (Hg.): Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden.

**Übungen:**

- |    |  |                    |
|----|--|--------------------|
| a) | freitags, wöchentlich<br>07.15-08.45 Uhr<br>Brühl 8-02 | Beginn: 17.10.2008 |
| b) | freitags, wöchentlich<br>09.15-10.45 Uhr<br>Brühl 8-02 | Beginn: 17.10.2008 |
| c) | freitags, wöchentlich<br>13.15-14.45 Uhr<br>Brühl 8-02 | Beginn: 17.10.2008 |

**Veranstaltungen BA****Modul: Wissen und Macht I****Modulnummer: 06-01-101-1****Prof. Dr. Andreas Anter****Macht und Politik**

**Vorlesung:** mittwochs, wöchentlich  
15.15-16.45 Uhr  
HS Grassimuseum; Johannisplatz 5-11

**Beginn:** 15.10.2008

Macht ist in menschlichen Beziehungen scheinbar allgegenwärtig. Entsprechend prominent ist sie als Thema in den Sozialwissenschaften. Was aber ist Macht eigentlich? Diese Frage wird sehr unterschiedlich beantwortet, denn Macht hat sehr verschiedene Gesichter. Da sie vor allem in der Politik eine zentrale Rolle spielt, gehört sie seit jeher zu den Kernthemen der Politikwissenschaft. Das Fach erscheint gelegentlich als eine regelrechte Machtwissenschaft. Schon Max Weber definierte Politik als das Streben nach Macht; Hannah Arendt glaubte, Politik würde ohne Macht nicht funktionieren. Auch neuere Konzepte stimmen darin überein, daß Politik ohne Machtausübung nicht möglich sei.

Worauf aber beruht Macht? In welchen Formen tritt sie auf? Welche Rolle spielt sie in der Politik? Wodurch ist das heutige Machtverständnis geprägt? Wie wird Macht in den verschiedenen Konzepten bewertet? Ist sie ein Repressionsinstrument oder die Existenzbedingung des Politischen? Ist sie ein Kommunikationsmedium oder ein „strategisches Spiel“?

Diese Fragen werden in der Vorlesung anhand ausgewählter Konzepte – u.a. Max Weber, Hannah Arendt, Niklas Luhmann, Michel Foucault und Heinrich Popitz – behandelt. Die verschiedenen Ansätze werden in ihrem jeweiligen theoretischen Kontext vorgestellt und im Blick auf ihre Relevanz für aktuelle politische Fragen und politikwissenschaftliche Probleme beleuchtet.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

Heinrich Popitz: Phänomene der Macht, 2. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck 1992.

**Dr. Dieter Koop**

**Machtbegriffe**

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
GWZ 5-0-15

**Beginn:** 21.10.2008

Macht dem Politischen zuzuordnen, sie zu dessen Basiskategorie zu machen, ist nahezu selbstverständlich. Der damit einhergehende Verlust an Bedeutungen des Wortes „Macht“, der Gebrauch unterschiedlicher Synonyme deutet auf eine Tendenz, die mit Thukydides beginnt, in die sich Machiavelli, Bodin und Hobbes einreihen und die als „Verstaatlichung des Machtbegriffs“ interpretiert werden kann. Sie reicht bis zu dem modernen „Machiavelisten“ wie Mosca, Pareto, Michels und Sorel, bekommt bei ihnen aber eine andere Wendung. Politik ist mit dem Machthandeln identisch, aber nicht alle Macht ist politisch. Kein anderer hat das in seiner soziologischen Kategorienlehre besser auf den Begriff gebracht als Max Weber. Die Soziologisierung des Machtbegriffs bedeutet zugleich seine „Entstaatlichung“. Aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven haben Luhmann, Foucault und Bourdieu diese Arbeit fortgesetzt. Das Seminar behandelt die Machtbegriffe der oben genannten, erweitert durch ausgewählte staatswissenschaftliche Literatur des 18./19. Jh. (Achenwall, Justi, Schlözer, Pölitz), und diskutiert sie auf dem Hintergrund des jeweiligen Wissenschaftsverständnisses und politischer Ordnungsvorstellungen.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Reader

**Prof. Dr. Sigrid Meuschel**

**Staat und Säkularisierung**

**Seminar:** dienstags, wöchentlich  
17.15-18.45 Uhr  
Brühl 8-02

**Beginn:** 21.10.2008

Das Seminar zeichnet in großen Linien die Genese des modernen Staates im Kontext der langwierigen Trennung von politischen und religiösen Institutionen nach, so wie sie sich in Westeuropa entwickelt hat. Parallel zur Auseinanderentwicklung der Institutionen von Kirche und Staat verläuft die Ausdifferenzierung von Glaube und Wissen. Für Politikwissenschaftler besonders relevant ist dabei zum einen die Veränderung der Legitimation der weltlichen Macht: von Gottes Willen über die Raison und Souveränität des Staates zur Souveränität des Volkes vernunftbegabter Individuen. Zum anderen geht es um den gesellschaftlichen Prozess der Säkularisierung: um die Problematik der Religionsfreiheit und der anderen Menschenrechte, die in den bürgerlichen Revolutionen des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang nahmen und der Beschränkung staatlicher Macht dienen sollten.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme (Referat und Essay)

**Einführende Literatur:**

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation, in ders., Recht, Staat, Freiheit, Ffm:Suhrkamp 1991, 92-114

**Übungen:**

- a) freitags, wöchentlich      Beginn: 17.10.2008  
07.15-08.45 Uhr  
Dresdner Bank 1-01
- b) freitags, wöchentlich      Beginn: 17.10.2008  
09.15-10.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-05
- c) freitags, wöchentlich      Beginn: 17.10.2008  
13.15-14.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-05

**Prof. Dr. Ulrich Bröckling**

**Norm und Normalität**

**Vorlesung:** mittwochs, wöchentlich  
09.15-10.45 Uhr  
GWZ 2-0-10

**Beginn:** 15.10.2008

Die Vorlesung beschäftigt sich mit zwei grundlegenden Macht-Wissens-Komplexen, also zwei Formen, in denen Macht und Wissen miteinander verbunden sind: mit sozialen Normen und mit der Produktion von Normalitäten. Macht wird unter anderem ausgeübt, indem Grenzen zwischen Erlaubtem und Verbotenem, erwünschtem und unerwünschtem Verhalten gezogen werden. Normen werden aufgestellt und Verstöße sanktioniert. Macht wird aber auch ausgeübt, indem erhoben wird, welche Verhaltensweisen oder Einstellungen in einer Gesellschaft wie häufig vorkommen, um dann normale von anormalen Verhaltensweisen zu trennen. So beschränkt die staatliche Kriminalitätsbekämpfung sich nicht darauf, Gesetzesbrecher zu bestrafen, um diese wie auch alle übrigen Gesellschaftsmitglieder von künftigen Straftaten abzuhalten, sondern sie berechnet Kriminalitätsraten und präpariert kriminogene Faktoren heraus, um auf diese dann in präventiver Absicht einzuwirken. – Macht normiert und normalisiert. Wir leben nicht nur *under the rule of law*, sondern auch in einem Regime des Normalismus.

Der erste Teil der Vorlesung gibt einen Überblick über sozialwissenschaftliche Theorien sozialer Normen und abweichenden Verhaltens; der zweite Teil stellt exemplarische Verfahren normalisierender Wissensproduktion und Intervention vor und zeigt auf, wie Normierung und Normalisierung sich wechselseitig überlagern.

Leistungsnachweis: Klausur und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

Heinrich Popitz, Soziale Normen, Frankfurt/M. 2006

Niklas Luhmann, Normen in soziologischer Perspektive, in: ders., Die Moral der Gesellschaft, Frankfurt/M. 2008, S. 25-55

Michel Foucault, Überwachen und Strafen, Frankfurt/M. 1973

Jürgen Link, Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird, Opladen 1997

**Dr. Daniel Schmidt**

**Das Geheimnis der Ordnung**

**Seminar:** montags, wöchentlich  
13.15-14.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-04

**Beginn:** 20.10.2008

In einem demokratisch verfassten Gemeinwesen geht „alle Macht vom Volke“ aus. Die Bürger wählen in freier und geheimer Abstimmung ihre Repräsentanten, die – nur ihrem Gewissen unterworfen – den allgemeinen Willen ermitteln und in Gesetzesform gießen. Diese Gesetze wiederum werden von einer beamteten Regierung mit Hilfe der öffentlichen Verwaltung exekutiert. Jeder hat das Recht, frei seine Meinung zu äußern, seine Religion auszuüben, sich friedlich zu versammeln und so weiter. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Und damit das alles so schön reibungslos funktioniert, benötigt man noch einige Verfahren und Institutionen. Sie sollen sicherstellen, dass niemand verhungert, Opfer eines Verbrechens wird, dass die Kinder was lernen und dass keine Seuchen ausbrechen. Kurz: Sie halten die ganze Gesellschaft in der wunderbarsten Ordnung.

Die SeminarteilnehmerInnen werden – in kleinen Projektgruppen und in Anlehnung an die Modulvorlesung – dem Geheimnis dieser Ordnung auf die Spur kommen. Sie entwickeln eigene Fragestellungen lernen, Quellen zu erschließen, die das Sekundärliteratur-Wissen ergänzen.

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- Defoe, Robinson Crusoe

**Maximilian Schochow M.A.**

**Regieren in der Moderne**

**Seminar:** montags, wöchentlich  
13.15-14.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-10

**Beginn:** 20.10.2008

Seit der Frühen Neuzeit existiert im abendländischen Denken die Idee, die Kunst des Regierens bestehe im richtigen Verfügen über die Dinge, deren man sich annimmt. Dies bedeutet, dass die Regierung für einen Komplex Verantwortung übernehmen müsse, der sich aus den Menschen und ihren Beziehungen zu den Reichtümern, Bodenschätzen oder Nahrungsmitteln bildet. Doch erst in der Moderne, davon zeugen u. a. die Arbeiten von Thomas Robert Malthus, setzt sich diese Regierungskunst durch.

In seinem Bevölkerungsgesetz stellt Malthus eine Verbindung zwischen den Menschen und den Nahrungsmitteln her: Weil die Bevölkerung schneller wachse als die Nahrungsmittelproduktion, drohen Hunger und Elend. Diesem Verlauf müsse der Staat, so Malthus' Schlussfolgerung, mithilfe von (Armen-)Gesetzen regulierend begegnen. Das Ziel der Regierung bestehe in der Herstellung eines optimalen Verhältnisses zwischen der Entwicklung des Bevölkerungskörpers und den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Hierfür ist jedoch ein spezifisches Wissen erforderlich: Wie viele Menschen leben auf einem Territorium? Mit welcher Häufigkeit reproduzieren sie sich? Welche Bodenschätze stehen zur Verfügung und wie viele Ressourcen können erschlossen werden? Dieses Wissen wird einerseits von der Statistik, der Lehre von den Daten über den Staat, bereitgestellt. Andererseits bildet es die Grundlage der Politischen Ökonomie, deren Aufgabe in der Synchronisierung von Bevölkerungspänomenen mit ökonomischen Notwendigkeiten besteht – dem Regieren in der Moderne.

Im Seminar wird zum einen der Wandel von Regierungspraktiken untersucht. Zum anderen soll der Frage nachgegangen werden, wie die Bevölkerung zum Subjekt von Regierungshandeln wurde und welche Effekte sich hieran angeschlossen haben. Im Weiteren sollen Regulierungsmechanismen unterschiedlicher politischer Systeme aufgezeigt und analysiert werden. Darüber hinaus werden aktuelle Fragen thematisiert: Welche Verbindung besteht bspw. zwischen demografischer Expertise und dem Gesetz zum Elterngeld bzw. welche Wirkungen, u. a. Normierung des Bevölkerungskörpers, zeitigen demografische Diskurse?

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

**Einführende Literatur:**

- Overath, Petra/Schmidt, Daniel [Hg.] (2003): Volks-(An)Ordnung. Einschließen, ausschließen, einteilen, aufteilen! Leipzig.
- Foucault, Michel (2004): Geschichte der Gouvernementalität I. Sicherheit, Territorium, Bevölkerung, Frankfurt/Main.
- Mackensen, Rainer/Reulecke, Jürgen [Hg.] (2005): Das Konstrukt „Bevölkerung“ vor, im und nach dem „Dritten Reich“, Wiesbaden.
- Schmidt, Daniel (2005): Statistik und Staatlichkeit, Wiesbaden.
- Barlösius, Eva/Schiek, Daniela [Hg.] (2007): Demographisierung des Gesellschaftlichen. Analysen und Debatten zur demographischen Zukunft Deutschlands, Wiesbaden.
- Henßler, Patrick/Schmid, Josef (2007): Bevölkerungswissenschaft im Werden. Die geistigen Grundlagen der deutschen Bevölkerungssoziologie, Wiesbaden.

**Übungen:**

- a) dienstags, wöchentlich      Beginn: 21.10.2008  
07.15-08.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-05
- b) dienstags, wöchentlich      Beginn: 21.10.2008  
13.15-14.45 Uhr  
Dresdner Bank 4-01  
**Achtung! Zeitl. und räumliche Änderungen möglich, Homepage und Aushänge des Instituts beachten!**
- c) dienstags, wöchentlich      Beginn: 21.10.2008  
13.15-14.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-06  
**Achtung! Zeitl. und räumliche Änderungen möglich, Homepage und Aushänge des Instituts beachten!**

**Prof. Dr. Andreas Anter / Dr. Dieter Koop**

**Methoden der Sozialwissenschaften**

**Seminar:** montags, wöchentlich  
11.15-12.45 Uhr  
Städtisches Kaufhaus 2-10

**Beginn:** 20.10.2008

Das Seminar gibt eine Einführung in die moderne Wissenschaftstheorie und die Methoden der Sozialwissenschaften. Im Vordergrund werden vor allem folgende Fragen stehen:

Welche Relevanz haben methodische und wissenschaftstheoretische Fragen in den Sozialwissenschaften? Was ist eine Theorie? Inwiefern unterscheiden sich normative und empirische Ansätze? Welche Rolle spielen Werturteile in der Wissenschaft? Was ist rationales Argumentieren? Was heißt „Verstehen“? Was ist Hermeneutik? Welche Probleme der Begriffsbildung stellen sich in den Sozialwissenschaften? Was ist ein Idealtypus? Inwieweit lassen sich sozialwissenschaftliche Theorien verifizieren oder falsifizieren?

Im Seminar werden Texte zur Wissenschaftstheorie und zur Methodologie gelesen und gemeinsam diskutiert. Die Lehrveranstaltung verfolgt ein praktisches Interesse und will zur Klärung von drei Fragen beitragen: Wie gehe ich an ein wissenschaftliches Thema heran? Mit welchen Mitteln bekomme ich es in den Griff? Und, natürlich: Warum habe ich Recht und die anderen Unrecht?

Leistungsnachweis: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme (Referat, Hausarbeit)

**Einführende Literatur:**

- Dagfinn Føllesdal u.a.: Rationale Argumentation, Berlin/New York 1988.
- Ein Reader liegt zu Semesterbeginn vor: im Copyshop *wdk*, Grassistraße 7.